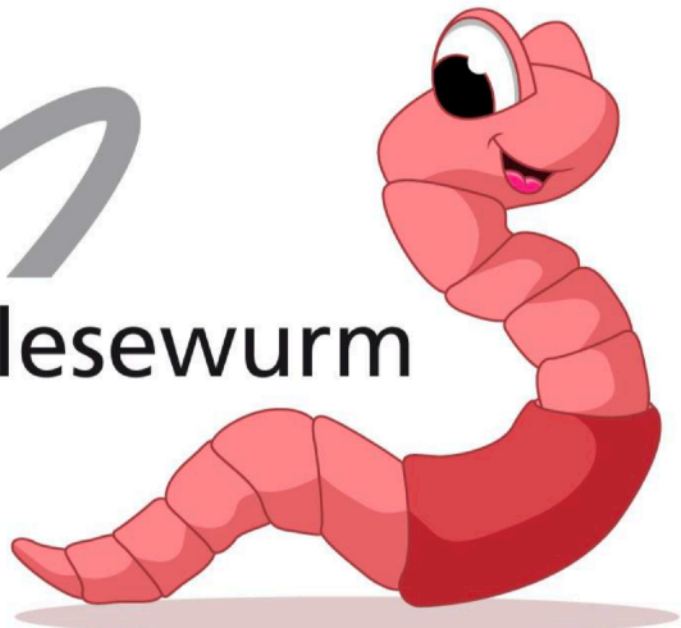


# annefranklesewurm



58. Ausgabe, Februar 2022 [www.annefrankgrundschule.de](http://www.annefrankgrundschule.de)

## Herzlich willkommen im Schuljahr 2021/2022

☺ Liebe Anne-Frank-Schulkinder,  
die ihr gerade das Lesen gelernt habt!  
Schön, dass wir alle in der Schule sind  
- obwohl es noch Corona gibt!  
Freut ihr euch auch darüber?  
So können wir zusammen lernen und  
spielen.  
Und oft vergessen wir dabei, dass uns  
die Masken stören.  
Wir haben auch wieder Sport- und  
Schwimmunterricht.  
Und es wurden im Herbst Ausflüge  
gemacht.  
Manche Klassen haben Coras Tiere  
besucht und andere waren in der  
Waldwoche.  
Freut euch an all diesen Dingen!  
Viel Spaß euch allen auch weiterhin!  
Und spannende Stunden beim Lesen  
und Blättern im LESEWURM!  
Mal schauen, wer dieses Mal beim LE-  
SEWURM-Quiz mitmacht.

☺ Liebe Kinder der Anne-Frank-Schule,  
die ihr schon gut lesen könnt!

Liebe Eltern!

Seit das neue Schuljahr im September 2021  
begonnen hat, ist die Anne-Frank-Schule  
komplett geöffnet und wir alle, Kinder, Eltern  
und Lehrer\*innen, freuen uns sehr darüber.

Im Moment ist es etwas schwierig, weil es im-  
mer wieder positive Pooltests gibt und Klassen  
zu Hause auf ihre PCR-Testergebnisse warten  
müssen. Oder weil einzelne Kinder und Er-  
wachsene in Quarantäne müssen, da sie  
selbst oder Familienmitglieder Corona haben.

Das ist schwierig für alle.

Aber ihr Kinder, ihr seid wahnsinnig tapfer und  
freut euch, wenn ihr in die Schule gehen dürft.  
Und da müsst ihr manches in Kauf nehmen:  
Lolli-Tests, Nasentests, Masken, getrennte Be-  
reiche auf dem Pausenhof, für die Lernflure  
usw.

Aber eins ist klar:

Von euch Kindern kann man lernen, sich durch  
all dies nicht die Laune verderben zu lassen.

Und ein Trick dabei ist ja, auch darauf zu  
schauen, was möglich ist und was uns zu-  
sammen Spaß macht:

- Sport- und Schwimmunterricht darf wie-  
der stattfinden.
- Es konnten kleine Ausflüge in den Wald,  
in die Umgebung oder auch zum Thea-  
ter und Planetarium gemacht werden.

- Eine Harfenspielerin hat uns mit ihrer Musik bezaubert.
- Wir haben eine Schulversammlung abgehalten.
- Vor Weihnachten fand ein Schulgottesdienst für alle statt.
- Die Streitschlichter\*innen und die Schulsanitäter\*innen wurden ausgebildet und sind im Einsatz.
- Die Dritt- und Viertklässler\*innen hatten im Herbst einen erlebnispädagogischen Tag am Wolfswinkel.
- Die Erstklässler\*innen lernen kräftig Lesen, Schreiben und Rechnen. Viele von ihnen können schon Sätze oder kleine Texte erlesen.
- In den höheren Klassen werden Referate erarbeitet und spannende Themen behandelt.
- Manchmal werden auch Inhalte in Mathe und Deutsch wiederholt, weil nicht alle Kinder im Lockdown alles verstanden haben.
- Aber was vor allem wichtig ist: Ihr dürft euch täglich in der Klasse und in der AUB treffen und gemeinsam lernen, spielen, essen und auch streiten.

Lasst uns jeden Tag, den wir gemeinsam in der Schule sind, genießen!

Und jetzt:

Viel Spaß beim Lesen des LESEWURM!

Ich bin gespannt, wer dieses Mal beim LESEWURM-Quiz dabei ist.

*Karoline Schiafone, Rektorin*

## Unsere Neuen

### Herzlich willkommen, liebe Erstklässler\*Innen!

Am Freitag, den 17. September 2021, war es endlich soweit. Insgesamt starteten 57 Erstklässler\*innen an der Anne-Frank-Schule. Da wir ja inzwischen alle Profis darin sind, unsere Feste auch coronakonform stattfinden zu lassen, konnten wir auch in diesem Jahr die neuen Kinder an unserer Schule im Rahmen von etwas kleineren Feiern als üblich willkommen heißen.

Wir freuen uns sehr, dass ihr nun bei uns an der Schule seid, und wir wissen von euren Lehrer\*innen, wie gut ihr euch schon eingelebt

habt. Wir wünschen euch weiterhin viel Freude in der Schule.



### Die Klasse 1a



### Die Klasse 1b







## Die Familien-Klassen

Auf den Fotos seht ihr alle Kinder der ersten Klassen mit ihren neuen Schul-T-Shirts, die sie vom Förderverein geschenkt bekommen haben.

*Katharina Abel, Redaktion*

## Herzlich willkommen, liebe Kolleg\*innen!

Schön, dass ihr den Weg an die Anne-Frank-Schule gefunden habt! Wir hoffen, dass ihr euch bereits gut einleben konntet und freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit euch.

### Und hier stellen sich unsere neuen Kolleg\*innen vor:

Hallo,

mein Name ist **Laura Gerstner** und ich bin 19 Jahre alt und mache zurzeit meinen Bundesfreiwilligendienst (BFD) in der roten Gruppe der AUB. Mein BFD hat am 13. September 2021 begonnen und wird ein Jahr lang gehen.



In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden, dazu gehe ich gerne spazieren oder joggen in der Natur. Ich bin ein absolu-

ter Familienmensch und verbringe sehr viel Zeit mit meinen Liebsten und unternehme oft Ausflüge mit ihnen. Nach der Arbeit koche ich gerne mit meiner Mama zusammen oder wir probieren neue Backrezepte aus.

Von meinem 8. bis zu meinem 15. Lebensjahr bin ich in einem Tanzverein gewesen und habe dort den Tanzstil Hip Hop getanzt, zudem war

ich viele Jahre im Turnen und in der Leichtathletik. Ich bin eine freundliche Person mit einem großen Herzen und habe immer ein offenes Ohr für meine Mitmenschen und für die Kinder.

*Laura Gerstner*

Liebe Eltern und Kinder,

ich heiße **Florian Honegger** und bin 31 Jahre alt. 2021 habe ich



meine Ausbildung zum Jugend- und Heimerzieher absolviert. Bereits während meinem ersten Ausbildungsjahr, wie auch in meinem Anerkennungsjahr, war ich in der Hort-Betreuung tätig.

Seit dem 01.09.2021 arbeite ich an der Anne-Frank-Schule in der AUB. Gemein-

sam mit meiner Arbeitskollegin Laura betreue ich die Klasse 1b.

Mir ist es sehr wichtig, dass die Kinder bei der Gestaltung der Betreuungszeit partizipativ beteiligt werden. Das demokratische Abstimmen über gemeinsame Gruppenspiele ist für mich ein wichtiger Punkt in meiner pädagogischen Arbeit. Neben der Vermittlung unserer demokratischen Werte dienen gruppenpädagogische Spiele/ Aktivitäten der Förderung des Gemeinschaftsgefühls. Jede\*r nimmt die Bedeutsamkeit des anderen wie auch von sich selbst wahr.

Neben den Aktivitäten, die im Gruppenraum meiner Klasse angeboten werden, bietet der Außenbereich der AUB den Kindern verschiedene Möglichkeiten, ihren sportlichen Interessen nachzugehen. Hierzu zählen beispielsweise Fußball, Boccia oder auch Federball spielen. Das Anleiten wie auch das aktive Mitspielen mache ich mit großer Freude.

*Florian Honegger*

Liebe Kinder und Eltern,

mein Name ist **Claudia-Corina Huber**. Ich bin 44 Jahre alt und habe an der Fachschule für Sozialpädagogik (Merian-Schule) meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin im Juli 2012 erfolgreich abgeschlossen. Im Mai 2020 habe ich meinen Abschluss in (Sozial-) Pädagogik an der Katholischen Hochschule Freiburg gemacht. Meine pädagogischen Schwerpunkte liegen im Bereich Kinderyoga, Sprachförderung (Migration) sowie Kinderpsy-

chodrama, welche ich jeweils durch Zusatzqualifikationen und Studium vertieft habe.



Darüber hinaus bin ich verheiratet und Mutter von zwei unglaublich witzigen und lebendigen Jungs, 14 und 8 Jahre alt. Privat gehe ich sehr gerne joggen, fotografiere, mache Yoga, treffe mich mit Freunden oder verreise. Mein Lieblingsurlandschaft ist nach wie vor Rumänien, denn da ist meine ursprüngliche Heimat.

ne ursprüngliche Heimat.

Ich freue mich sehr, ein Teil des Schulsozialarbeiter-Teams zu sein, und bin sehr aufgeregt, euch kennenzulernen.

*Claudia-Corina Huber*

Hallo, liebe Kinder und Erwachsene,

ich bin seit September in der AUB und möchte mich bei euch noch vorstellen.



Mein Name ist **Philipp Kleser** und ich bin 23 Jahre alt. Zurzeit mache ich in der AUB mein letztes Ausbildungsjahr als Jugend- und Heimerzieher. Ich bin zuständig für den pinken Lernflur, also für die Klassen 3a und 4b. Aber auch im Dachzimmer könnt ihr mich donnerstags antreffen.

Wie ein paar Kinder vielleicht schon wissen, spiele ich leidenschaftlich gerne Fußball. Das ist schon so, seitdem ich ein Kind war, und ist neben Tischtennis und Tennis mein größtes Hobby. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit meinen Freunden, ob draußen oder auch einfach mal bei jemandem daheim. Jetzt freue ich mich auf eine schöne gemeinsame Zeit.

*Philipp Kleser*

Liebe Schüler\*innen der Anne-Frank-Schule, nun ist es schon ein halbes Schuljahr her, seit ich an die Anne-Frank-Schule gekommen bin.

Und ganz ehrlich: ich fühle mich hier pudelwohl!

Ich hatte sehr gehofft, an die Anne-Frank-Schule kommen zu können! Ganz glücklich war ich, als ich erfuhr, dass ich in diesem Schuljahr schon beginnen darf, mit euch zu lernen und den Schulalltag zu teilen. Am Anfang war ich ganz gespannt: wie ist wohl das Schulgebäude, wie sieht der Schulhof aus ... aber am meisten war ich gespannt auf euch!

Die meisten von euch haben mich schon kennengelernt. Vielleicht im Unterricht, vielleicht bei der Schulversammlung oder auf dem Pausenhof. Dennoch möchte ich euch kurz etwas über mich erzählen:

Ich wohne in der Nähe von Freiburg. Ich bin sehr gerne Lehrer und habe schon an verschiedenen Schulen unterrichtet.

Wenn ich nicht in der Schule bin, mache ich gerne Sport. Ich laufe und wandere viel, und sicherlich habt ihr mich auch schon mit dem Fahrrad in die Schule kommen sehen. Außerdem liebe ich es zu lesen, mir Geschichten auszudenken und Musik zu machen.

Ich freue mich auf die Zeit mit euch an der Schule!  
Euer Herr Sum



*Jannis Sum*

## Zum Abschied alles Gute



Am Mittwoch, den 28. Juli 2021, hatten wir alle den letzten Schultag vor den Sommerferien. Für die Viertklässler\*innen war es gleichzeitig der allerletzte Tag ihrer Grundschulzeit an der Anne-Frank-Schule. Zum Glück war das Wetter an diesem Tag gut, so dass wir – ganz coronakonform - gemeinsam draußen auf der



großen Wiese hinter der Turnhalle Abschied feiern konnten.

Neben den Viertklässler\*innen wurden auch einige Lehrerinnen verabschiedet.

Frau Hermanussen und Frau Wagner waren als Vertretungskräfte bei uns und mussten unsere Schule leider schon wieder verlassen. Außerdem haben wir uns von Frau Adler (Schulsozialarbeit), Frau Pontzen und von Frau Weidinger (Sprachfachkraft) verabschiedet.



Es wurden Lieder, Gedichte und ein Cup-Song vorgeführt. Alle Schüler\*innen waren begeistert von den Vorführungen. Und trotz der schönen Atmosphäre waren in einigen Augen Tränen zu sehen...

Wir wünschen allen ehemaligen Viertklässler\*innen und unseren ehemaligen Kolleginnen alles Gute und hoffen, dass ihr euch an euren neuen Schulen gut eingelebt habt.

*Katharina Abel, Redaktion*

## Apfelsaft pressen



An einem sonnigen Freitag im Oktober haben wir, die Klasse 1a, unseren ersten gemeinsamen Schulausflug unternommen. Wir haben uns sehr darauf gefreut, miteinander unterwegs zu sein und nicht in der Schule zu lernen.

Wir hatten uns in der Schule mit dem Thema „Apfel“ beschäftigt und sind zum Abschluss in die Ökostation am Seepark spaziert. Dort wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe ging zunächst in den Garten der Ökostation. Dort haben wir mit einer Stange Äpfel vom Baum heruntergeschüttelt und in einen großen Korb aufgelesen. Wir haben uns auch angesehen, was sonst noch in diesem Garten wächst. Es ist sehr schön da!

Anschließend haben wir die Äpfel mit Raspeln kleingeraspelt und in die Trotte gefüllt. Die Trotte ist eine runde Presse, in der die Äpfelraspel stark gepresst werden können. Unten floss dann, nachdem wir die Presse mit dem Hebel immer stärker angezogen haben, unser leckerer Saft heraus.



Anschließend wechselten die Gruppen, und wir gingen nochmal in den Garten und haben dort verschiedene Apfelsorten gekostet: Boskop, Gala, Rubinette und Topaz hießen die Sorten. Sie haben sehr unterschiedlich geschmeckt, und viele Kinder hatten schnell ihren Lieblingsgeschmack herausgefunden.

Am Ende haben wir uns in der Ökostation wiedergetroffen und unseren Saft zum Vesper getrunken. Er hat wunderbar geschmeckt!

Auf dem Rückweg hatten wir noch eine halbe Stunde Zeit auf dem Spielplatz am Seepark. Es war ein schöner Ausflug, und wir freuen uns schon auf den nächsten.

*die Klasse 1a mit Frau Keller-Heinrich*

## Halloween in der Klasse 1a

In unserer Klasse wurde am Freitag vor den Herbstferien richtig Halloween gefeiert. Fast alle Kinder der Klasse kamen verkleidet. Da waren Hexen, Geister, Monster, Vampire, Prin-

zessinnen, Skelette, Zombies, Kürbisse und Ninja Kämpfer.



Zu Beginn haben wir in der Klasse gemeinsam verschiedene Sprüche gehört und uns einen ausgesucht.

Diesen Spruch haben wir auswendig gelernt und gemeinsam geübt, ihn möglichst gruselig zu sprechen:

Alle Geister sind heute wach,  
viele Hexen auf dem Dach!  
Monster schleichen um das Haus-  
Drum gib schnell was Süßes raus!

Dann sind wir durchs Schulhaus zu unserer Rektorin und Mathelehrerin Frau Schiafone ins Rektorat geschlichen. Um sie zu überraschen! Wir waren nicht sicher, ob sie überhaupt Zeit für uns hat?

Aber: Sie war da und hat sich sehr gefreut, uns so verkleidet zu sehen!

Im Rektorat haben wir Frau Schiafone den



Spruch aufgesagt und sogar echte Süßigkeiten ergattert.

Im Klassenzimmer wurden dann mit Stoff und Wackelaugen lustige Gespenster gebastelt. Die könnt ihr auf dem Foto sehen.

Kirimas Mutter hatte tolle grüne, leckere Muffins für alle gebacken, und am Ende haben wir mit einer leuchtenden Zauberkugel spannende Spiele gespielt.

Wir hoffen, ihr hattet auch so ein lustiges Halloween?

die Klasse 1a mit Frau Keller-Heinrich

## Schulleben auf der Baustelle

Seit über zwei Jahren begleitet uns an der Anne-Frank-Schule nun schon die Baustelle. Auf der einen Seite freuen wir uns weiterhin sehr auf ein großes, modernes und technisch gut ausgestattetes Schulhaus. Und auf der anderen Seite sind alle am Schulleben Beteiligten oft auch genervt und gefordert:

Es ist oft sehr laut, mal geht das Wasser nicht, die Schüler\*innen müssen durch den Regen zu provisorischen Toiletten laufen, drinnen plagen uns manchmal komische Gerüche, draußen ist es sehr matschig, uns fehlt Platz auf dem Schulhof zum Spielen...



In den letzten Monaten wurde die Ostseite der Schule, die an den Schulhof grenzt, umgebaut. Nach den Fastnachtsferien ist es dann endlich soweit und wir können die nächsten neuen Klassenzimmer dort beziehen. Ab dann werden alle Klassen in neuen Räumen untergebracht sein.





Auf der Ostseite werden künftig im Erdgeschoss auch das Lehrerzimmer, das Rektorat und das Sekretariat zu finden sein.

Nach den Umzügen wird dann die Westseite der Schule renoviert. Die dort entstehenden Räume können wir hoffentlich um Fastnacht 2023 beziehen. Dann werden noch einmal drei Klassen umziehen müssen.



Insgesamt fünf Klassen konnten in den vergangenen Monaten schon die neuen Klassenzimmer austesten. Und auch wenn es an der einen oder anderen Stelle noch ruckelte, haben wir schon erfahren können, wie schön es ist, in hellen und freundlichen Klassenzimmern zu lernen. Beamer, Dokumentenkamera, Bluetooth-Anlage und Co vereinfachen Vieles und ermöglichen uns schon jetzt viele tolle Erlebnisse im Unterricht, die wir nicht mehr missen möchten.

*Katharina Abel, Redaktion*

„Ich wünsche mir, dass die Baustelle bei der Anne-Frank-Schule bald aufhört und wir bald leise arbeiten können.“

*Max, Klasse 3a*

„Ich will, dass die Baustelle wegkommt, damit wir wieder in Ruhe lernen können. Die Baustelle ist...“

*Benjamin, Klasse 3a*

## Hoch hinaus

Dass die Anne-Frank-Schule aktuell eine Baustelle ist, weiß inzwischen natürlich jedes Kind. Aber dass die besten Baumeister\*innen nicht immer die Handwerker sind, sondern die Kinder selbst, könnte überraschen.



Pia, Leyth und Aissatou aus der F3 haben in einer Vertretungsstunde mit Fingerspitzengefühl und jeder Menge Geduld einen riesengroßen Turm aus Kapla-Steinen gebaut. Am Ende war der Turm 2,09 Meter hoch! Vielen Dank für euer Foto von diesem tollen Bauwerk.

*Katharina Abel, Redaktion*

## Die Klasse 3a war im Wald

### Waldwoche



Ich finde es cool, dass unsere Klasse sehr viele Ausflüge macht. Besonders gefallen haben mir die Tage in der Waldwoche am Waldhaus. Wir haben uns ein Versteck gebaut und sind am Bach entlanggelaufen. Das Essen hat mir gut geschmeckt. Ich fand die Waldwoche toll.

*Benjamin, Klasse 3a*

### Waldtag

Wir hatten am 6.10. einen Waldtag am Wolfswinkel. Dort haben wir alle zusammen Spiele gespielt. Danach hatten wir freie Spielzeit. Da haben ein paar Kinder Tipis gebaut. Das Tipi, das ich mitgebaut habe, ist ganz schnell fertig geworden. Es sah richtig toll aus und war auch sehr gemütlich. Danach gab es Pannkuchen, die man sich selbst über dem Feuer backen musste. Das war superlecker. Leider mussten wir viel zu schnell wieder gehen.



*Mia-Malin, Klasse 3a*



### Besuch vom Schulhund Bella

In der Klasse 1a war im November 2021 Bella, unser Schulhund zu Besuch. Unser Klassentier/ Symbol ist auch ein Hund! Es heißt Ole. Das passt doch gut!

Bella hat sich genauso gefreut wie wir! Sie hat vor Freude gewinselt und mit dem Schwanz (der wird Rute genannt) gewedelt. Manche Kinder hatten am Anfang etwas Angst vor Bella. Aber das hat sich bald gelegt.



Bella ist auch ganz brav und hört gut auf Frau Eichmann. Und: Sie liebt Kinder!

Wir haben viel über Bella erfahren: Was sie mag, und was nicht. Wir durften auch ihr Fotoalbum ansehen, in dem Bella auch als Hundebaby zu sehen ist. Außerdem hat uns Frau Eichmann ein Plakat gezeigt, auf dem gezeigt wurde, wie Hunde dem Menschen helfen: Zum Beispiel als Schlittenhund oder Suchhund.

Lustig war, dass Frau Eichmann Bella auch die Zähne putzt! Am Ende durfte jedes Kind Bella einmal streicheln. Das war schön! Wir hoffen, dass Bella uns bald wieder besucht.

Toll, dass es bei uns an der Anne-Frank-Schule einen richtigen Schulhund gibt!

*die Klasse 1a mit Frau Keller-Heinrich*

### Achtung neu! Detektivinnenbüro an der

### Anne-Frank-Schule!

Liebe Kinder!

Wir drei: Susan, Sataysch und Retal (von links nach rechts auf dem Foto) aus der 4a sind Detektivinnen und helfen euch, ver-







schwundene Dinge und verlorene Sachen wiederzufinden!

**Wann:** Sprecht uns in der Pause an!

**Wo:** Draußen oder im Lernflur der Klasse 4a bei den Computern

Kommt zu uns, wenn ihr Hilfe braucht!

*Eure drei Detektivinnen  
Sataysch, Susan und Retal aus der Klasse 4a*

## Harfenklänge in der Turnhalle



Am 6. Juli bekamen wir an der Anne-Frank-Schule Besuch von Frau Wehrle. Alle Schüler\*innen durften zusammen mit ihrer Lernflurgruppe in die Turnhalle kommen und dort den wunderbaren Klängen von Frau Wehrles Harfe lauschen. Die Kinder waren von den ruhigen und besonderen Tönen richtig verzaubert.

Am Ende durften einige Kinder sogar selbst auf der Harfe spielen. Wir waren alle begeistert und haben uns sehr über diese Konzerte gefreut.

*Katharina Abel, Redaktion*

## Berichte aus der AUB - Teil 1

### Zirkus mit Monika

Im November haben wir freitags mit Moni Zirkus-Projekt gemacht. Darüber möchten wir euch jetzt berichten.



Zuerst haben wir Aufwärmspiele gemacht. Dann gab es immer ein bis zwei Themen zur Auswahl: Laufkugel, Trapez, Diabolo, Einrad fahren,



auf dem Drahtseil balancieren und Rola Bola.

Am Anfang hatte ich bei einigen Aktionen Angst, aber dann hat es mir doch viel Spaß gemacht.

*Minh und Karina, Klasse 3a*

## Die Klasse 2a bei Coras Bauernhoftieren

In den letzten drei Monaten war die Klasse 2a insgesamt vier Mal mit Sabine bei Coras Bauernhoftieren. Die Kinder hatten dort viel Spaß und haben für den LESEWURM ein paar Eindrücke festgehalten.



Bei Cora haben wir das Gehege von den Schafen geputzt. Und einmal sind wir mit den Eseln gelaufen, das war toll. Einmal haben wir ein Lagerfeuer gemacht. Dort ist es manchmal anstrengend.

*Samuel*

Der Bauernhof ist toll und schön, weil die Tiere süß sind und ein weiches Fell haben und wir haben Heu gesammelt und ich bin Kutsche gefahren mit der AUB.

*Jonas*

Ich fand es schön, dass die Tiere so schlau waren und ich fand es toll, dass wir Heu gesammelt haben und es war toll, das Feuer anzuschauen.

*Ibtisam*

Das war unser Erlebnis. Das war toll. Wir haben Feuer gemacht.



*Eugenio*

Der Bauernhof ist toll und schön, weil die Tiere süß sind und weiches Fell haben und wir Heu gesammelt haben und Lagerfeuer und die Kutsche zu fahren.

*Teon*

Wir waren bei den Pferden und bei den Kaninchen und bei dem Hahn und haben ein Feuer angezündet und haben die Schafe gelockt und gefüttert und wir haben Heu gesammelt und wir haben Melone gegessen und mit der Klasse 4b und 2a und 3b. Das hat uns sehr gefreut.



*Jouri*

Ich war beim Bauernhof. Wir haben Heu gesammelt. Und wir haben Wassermelone gegessen. Und wir sind mit den Eseln spazieren gegangen.

*Daniel*

## Wir retten die Umwelt





Wenn wir in der AUB sind, sammeln wir draußen Müll, weil die Tiere davon sterben könnten und das Plastik irgendwann dann in unserem Grundwasser landet.

Deswegen schmeißt keine Zigarettenstummel, Plastikteile, Kronkorken, Glas und Masken in die Natur. Leider hält unsere Müllsammel-Aktion nicht lange an und wir sind erstaunt, wie schnell wieder alles voller Müll ist.



Annika, Klasse 4F2; Lina, Klasse 3F2;  
Elena, Klasse 3F1; Lucy, Klasse 3F1 und Lara, Klasse 2F1

## Erste Nähversuche

Im Freitagsprojekt haben wir Nikolausstiefel aus Stoff mit der Nähmaschine genäht. Es war einfach, entlang der Linie zu nähen, die wir aufgezeichnet haben. Es hat mir viel Spaß gemacht.



Annika, Klasse F2

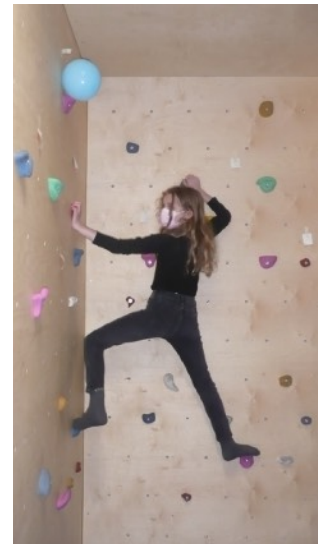
## Besuch im Chummy

Immer freitags am Projekttag dürfen die Kinder aus der 3a und aus der 4b ins Chummy gehen. Dort gibt es den Michi und den Marius. Sie sind sehr nett und helfen euch.

Es gibt einen Tanzraum mit Kletterwand, Billard, Tischkicker, eine Küche und eine Werkstatt.

Wir haben aus Bügelperlen Among Us gebastelt. Die Mädchen aus der 4b tanzten im Tanzraum vor Spiegeln. Das sah lustig aus mit den Masken. Am meisten hat mir das Tischtennis-spielen gefallen.

Karina und Minh, Klasse 3a

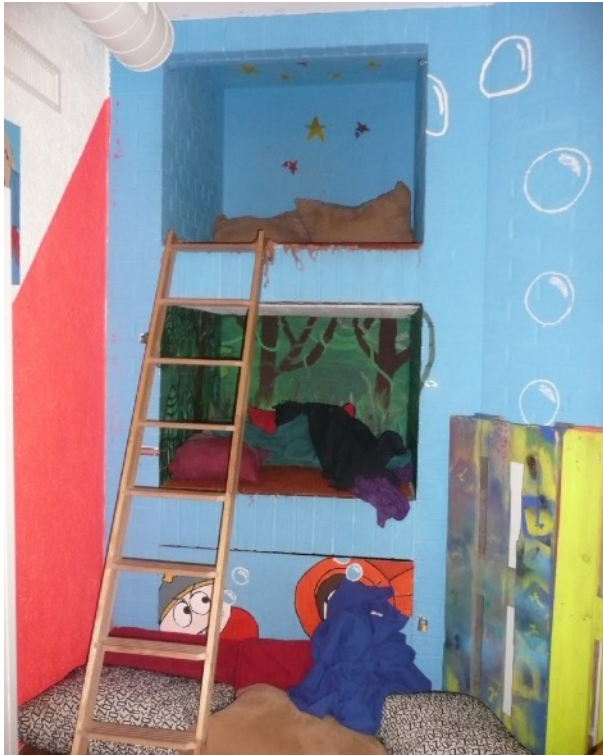


Das Chummy ist ein Jugendzentrum im Stadtteil Betzenhausen. Die beiden Betreuer Michi und Marius kümmern sich dort um die Kinder.



In einem Tanz- und Kletterraum konnten wir Musik hören, die wir selbst aussuchen durften. Wir haben dazu bei Diskolicht getanzt – natürlich mit Masken!

An der Kletterwand haben wir Spiele gemacht und es gab Wettbewerbe, bei denen man etwas gewinnen konnte. Und wenn man Pause machen wollte, konnte man sich in eine Höhle setzen und ausruhen.



In der Werkstatt legten wir mit Bügelperlen Gespenster.

Beim letzten Mal durften wir einen Film gucken. Manche Kinder haben geholfen, die gemütlichen Sessel zu richten. Und dann gab es Knabberzeug und Süßes. Am Ende waren alle glücklich. Es war ein wirklich cooles Erlebnis!

*Irafia, Klasse 4b*

## Aus der Schulsozialarbeit

### Streitschlichter\*innenausbildung

In diesem Schuljahr haben wir die Ausbildung zusammen mit Frau Engelmann, Frau Bodendorfer, Herrn Schneider-Anderer und Herrn Walter gemacht. Wir haben über Gefühle und Streitthemen geredet und verschiedene Streitereien vorgespielt. Den Ablauf des Streitschlichtens mussten wir in die richtige Reihenfolge bringen und durch Vorspielen lernen. Wir haben uns dazu verpflichtet, auch während unserer Freizeit in die Schule zu kommen, um dort weiter ausgebildet zu werden. Toll war, dass wir so viele Spiele gespielt und die Erwachsenen lustig Theater gespielt haben.

Wir sind bereit, euch bei euren Streitereien zu helfen. Man erkennt uns auf dem Pausenhof an unseren gelben Westen. Respektiert euch gegenseitig und seid nett zueinander. Wenn ihr einen Streit habt, versucht ihn ruhig zu klären.

Die Regeln bei der Streitschlichtung sind:

- Niemand wird beleidigt
- Den Anderen ausreden lassen
- keine Zuschauer

Das sind unsere neuen Streitschlichter\*innen:



Benjamin (3a), Aissatou (F3), Chiara (3a), Elisa (F2), Elly (4b), Fridos (F3), Leon (3b), Frieda (F2), Susan (4a), Sebastian (4a), Mia (3b), Pia (F3), Naven (4b), Lisbeth (F2), Luisa (F1)

### Schulsanitäter\*innenausbildung

Zu Beginn des Schuljahres konnten Kinder der 4. Klassen an einer kleinen Erste-Hilfe-Ausbildung teilnehmen. Diese wurde DRK-Freiburg durchgeführt. Die Kinder lernten, wie man vorgeht, wenn man eine verletzte Person antrifft, wie ein Notruf abgesetzt wird und wie man bei verschiedenen Verletzungen vorgeht und Erste-Hilfe leistet. Insbesondere das Ausprobieren von verschiedenen Verbänden machte den Kindern viel Spaß.

*Rainer Schneider-Anderer, Schulsozialarbeit*

Das sind unsere aktuellen Schulsanitäter\*innen:

Arjun (F2), Benjamin (4b), Darius (F2), Edin, (4b), Egor (4a), Jamil (4b), Jessica (4a), Leonas (4b), Mustafa (4a), Naven (4a), Nisrin (4b) und Sebastian (4a), Susan (4a) und Mia (F1) fehlen auf dem Foto leider.





## Als Reporter\*innen im Schulhaus unterwegs

Die Kinder der Klasse 4b wollten in der Deutschwoche herausfinden, wie die Baustelle so für die Menschen ist, die an der Schule lernen und arbeiten. Dazu haben sie Interviews vorbereitet und sind als Reporterinnen und Reporter für den LESEWURM losgezogen.

Interviewt haben sie:

Den Mitschüler Ben aus der zweiten Klasse, einen Bauarbeiter, unseren Hausmeister Herrn Weiß, unseren Schulsozialarbeiter Herrn Schneider-Anderer und unsere Schulleiterin Frau Schiafone.

Neugierig?

Dann könnt ihr die Interviews jetzt genau hier lesen!

## Interview mit unserer Schulleiterin Frau Schiafone

Wir sind die Reporter\*innen vom LESEWURM: Zana, Irafia, Diego aus der Klasse 4b.



R.: Wie heißen Sie?

Fr. Sch.: *Karoline Schiafone.*

R.: Wie alt sind Sie?

Fr. Sch.: *Ich bin 52 Jahre alt.*

R.: Wie lange gibt es die Baustelle schon?

Fr. Sch.: *Die Baustelle gibt es seit fast drei Jahren.*

R.: Was finden Sie an Ihrer Arbeit toll?

Fr. Sch.: *Die Arbeit mit den Kindern und dem Team macht mir Spaß. Und auch Aktionen wie das Schulfest und die Schulversammlungen sind spannend. Oder wenn die Kinder etwas aufführen ... Und dann gibt es Sachen, die finde ich nicht so toll, z. B. wenn ich immer neue Corona-Listen und Pläne anlegen muss!*

R.: Wissen Sie, wann die Schule gegründet wurde?

Fr. Sch.: *1971 wurde sie gegründet. Jetzt ist sie 50 Jahre und da hätten wir eigentlich ein Fest feiern wollen, aber das holen wir, wenn es klappt, im Frühjahr 2022 nach.*

R.: Wie heißt die Firma der Baustelle?

Fr. Sch.: *Die das alles geplant haben, sind die Architekten des Büros Fuchs.Maucher. Und dann gibt es Herrn Friedrich, den Projektleiter der Stadt Freiburg, die das Ganze finanziert und mit plant und natürlich die verschiedenen Firmen, die die einzelnen Arbeiten machen: Maurer, Tiefbauer, Dachdecker, Elektriker, Schreiner, Fensterbauer, Installateure, usw.*

R.: Stört Sie die Baustelle?

Fr. Sch.: *Oh ja! Die stört mich und die stört auch alle Kinder. Aber was mich am meisten stört, ist, wenn es so laut wird, dass das Bohren und dieses Rattern durch das ganze Haus trommeln, das finde ich ganz schlimm. Manchmal stört mich auch der Staub. Und ich finde, es sieht im Schulhaus nicht so schön aus, die Wände sind provisorisch, es gibt viel Dreck ... aber ich freu mich drauf, wenn alles so schön neu ist wie euer Klassenzimmer in der 4b jetzt schon.*

R.: Warum gibt es die Baustelle?

Fr. Sch.: *Weil wir viel ändern möchten. Wir haben entschieden, dass wir eine Ganztagschule werden und zu wenig Platz haben. Wenn die Kinder den ganzen Tag hier bleiben sollen, brauchen wir viel mehr Platz. Es soll auch einen Plätze geben, wo man toll spielen kann, wo man toben kann, einen Platz für Kunstakti-*

*vitäten, einen Raum zum Forschen und auch Räume, wo man sich ausruhen kann ...*

R.: Wie oft gab es schon Baustellen an der Schule?

Fr. Sch.: *Also das ist die erste große Baustelle. Vorher gab es so kleinere Baustellen: da wurde mal der Flur neu gemacht oder ein neuer Teppich gelegt, aber das waren nur kleine Baustellen, vielleicht für einen Monat oder so ... große Baustellen gab es zuvor noch nie, das ist erste!*

R.: Auf was freuen Sie sich, wenn die Baustelle fertig ist?

Fr. Sch.: *Ich freue mich auf ein schönes Einweihungsfest mit allen Leuten: mit Eltern, Lehrer\*innen AUB-Betreuungskräften und den Architekten, mit allen, die mitgeholfen haben. Und ich freue mich richtig darauf, die Kinder zufrieden zu sehen, zu sehen, dass sie dann viel Platz haben zum Spielen, zum Lernen, zum Lesen und so weiter...*

R.: Wie lange dauert es, bis die Schule fertig ist?

Fr. Sch.: *Also, wenn alles gut läuft, sind wir im Sommer 2024 fertig. Es kann aber auch passieren, dass der Bau noch bis ins Jahr 2025 hinein läuft.*

## Interview mit unserem Hausmeister Herrn Weiß

Die Reporter\*innen sind: Emilia, Klara, Nyala und Leonas aus der Klasse 4b



R.: Wie heißen Sie mit Vornamen?

Hr. W.: *Ich heiße Thomas.*

R.: Wie alt sind Sie?

Hr. W.: *Oh, das ist eine persönliche Frage. Ich bin 58.*

R.: Wie lange sind Sie schon Hausmeister?

Hr. W.: *Zweieinhalb Jahre.*

R.: Wie lange gibt es die Baustelle schon?

Hr.W.: *Seit ungefähr zwei Jahren.*

R.: Wann denken Sie ist die Baustelle fertig?

Hr.W.: *Circa in zwei Jahren.*

R.: Arbeiten Sie zwischendurch auf der Baustelle?

Hr.W.: *Nein, ich habe nichts damit zu tun.*

R.: Stört Sie etwas an der Baustelle?

Hr.W.: *Ja, es läuft nicht alles so rund wie es sollte.*

R.: Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Hr.W.: *Ich fahre gerne mit dem Boot, gehe angeln, Fahrrad fahren und reise gerne mit dem Wohnwagen!*

R.: Haben Sie eine Frau?

Hr. W.: *Ja, ich habe eine Frau.*

R.: Was machen Sie während der Arbeit?

Hr.W.: *Ich fange damit an, alles zu kontrollieren: Ob irgendwo Schäden sind, ob irgendwas gebrochen ist, ob die Heizung funktioniert, ob das Wasser in Ordnung ist. Ob die Beleuchtungen okay sind, kontrolliere ich auch und die Temperatur.*

R.: Wann stehen Sie auf?

Hr.W.: *Um fünf Uhr. Aber ab sieben arbeite ich.*

R.: Wie finden Sie Ihr Büro?

Hr.W.: *Sehr bescheiden.*

R.: Arbeiten Sie im Kindergarten?

Hr.W.: *Ja, ich bin auch im Kindergarten ‚Fang die Maus‘. Und im Kindergarten ‚Sprungbrett‘.*

R.: Wie finden Sie die Schule?

Hr.W.: *Ich finde die Schule gut.*

## Interview mit unserem Schulsozialarbeiter Herrn Schneider-Anderer

Die Reporter\*innen sind: Benjamin, Max und Elly aus der Klasse 4b





R.: Wie heißen Sie?

Hr. Sch.: *Mein Name ist Herr Schneider-Anderer.*

R.: Wie alt sind Sie?

Hr. Sch.: *Ich bin 47 Jahre alt.*

R.: Was finden Sie an der Schule gut?

Hr. Sch.: *Ich finde an der Schule gut, dass wir alle gut zusammenarbeiten, dass wir so eine ganz bunt gemischte Schule sind.*

R.: Was finden Sie blöd an der Baustelle?

Hr. Sch.: *Den Lärm natürlich. Es ist leider sehr laut.*

R.: Was finden Sie blöd an dem Lärm?

Hr. Sch.: *Das ist belastend, und man versteht sich nicht so gut.*

R.: Wie finden Sie, dass die Schule erweitert wird?

Hr. Sch.: *Das finde ich sehr schön, weil ich freu mich schon auf die tollen neuen Räume, die wir kriegen.*

R.: Wie lange arbeiten Sie schon an der Schule?

Hr. Sch.: *Ist mein zehntes Schuljahr hier.*

R.: Wie finden Sie Frau Schiafone?

Hr. Sch.: *Ich finde, dass Frau Schiafone eine richtig gute Rektorin ist.*

R.: Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Hr. Sch.: *Ich gehe gerne joggen und wir haben einen Garten, das mache ich gern und was unternehmen mit der Familie.*

R.: Wie viele Kinder haben Sie?

Hr. Sch.: *Ich habe zwei Kinder: zwei Mädchen, die sind neun und zwölf Jahre alt.*

## Interview mit Ben aus der Klasse 2a

Wir sind die Reporter\*innen für den LESEWURM:

Edin, Ayomide und Nisrin aus der 4b



R.: Wie heißt du?

B.: *Ben*

R.: Wie alt bist du?

B.: *sieben*

R.: Gefällt dir deine Klasse?

B.: *Ja, weil alle Kinder nett sind und die Lehrer auch.*

R.: Gefällt dir die Schule?

B.: *Mir gefällt die Schule sehr gut.*

R.: Stört dich etwas an der Baustelle?

B.: *Ist mir egal.*

R.: Was gefällt dir an der Schule?

B.: *Mir gefällt, dass ich hier Freunde treffen kann.*

R.: Wie findest du, dass die Schule erweitert wird?

B.: *Das finde ich gut, weil die Klassenzimmer schöner aussehen.*

## Interview mit dem Bauarbeiter Johannes

Die Reporter\*innen sind:

Zoey, Naven und Jamil aus der Klasse 4b.



R.: Wie heißen Sie?

J.: *Ich heiße Johannes.*

R.: Wie lange arbeiten Sie auf der Baustelle?

J.: *Seit zwei Monaten.*

R.: Wie lange arbeiten Sie schon bei der Firma?

J.: *Ich arbeite seit vier Jahren bei der Firma.*

R.: Was arbeiten Sie auf der Baustelle?

J.: *Ich arbeite an der Außenanlage und in den Erdarbeiten.*

R.: Macht Ihnen Ihr Job Spaß?

J.: *Ja! Mir macht der Job sehr viel Spaß!*

R.: Wie viele Menschen arbeiten in der Firma?

J.: *In der Firma arbeiten 64 Menschen.*

R.: Wie heißt die Firma?

J.: *Die Firma heißt „Jakoba“.*

R.: Wie sind Sie drauf gekommen, Bauarbeiter zu werden?

J.: *Ich wollte nicht den ganzen Tag im Büro sitzen und ja, jetzt bin ich hier gelandet!*

## Pippi Langstrumpf

### Unser Ausflug ins Theater

Am Montag, den 15. November 2021, ist unsere Klasse mit der Straßenbahn zum Stadttheater gefahren. Als wir ankamen, haben wir erstmal frühstückt.

Draußen war der Saal riesig - es war so schön! Wir sind dann in die erste Reihe reingegangen. Wir saßen ganz oben und mir wurde ein bisschen schlecht.

Als Annika und Tommy ein Papphaus holten, dachte ich: „Wofür braucht ihr ein Haus?“ Wie die Lichter ausgingen war es ganz dunkel. Aber dann kam natürlich Pippi Langstrumpf und sprang aus dem Haus und sagte: „Hallo, ich bin Pippi!“ Tommy und Annika erschrecken.

Irgendwann in der Mitte vom Stück sagte Pippi: „Ich habe keine Eltern!“, und sie erzählte: „Mein Vater ist Seeräuber und er ist irgendwo auf einer Insel.“ Tommy und Annika behaupteten, dass Pippis Vater ertrunken sei...

Am Ende haben sie gesungen und getanzt. Wir haben ganz lange geklatscht. Dann war es zu Ende. Es war sehr cool und lustig.

Wir sind zur Schule zurückgefahren. In der Schule mussten wir noch ein Rätsel lösen. Das Lösungswort war TAKATUKALAND. Klingt witzig.

Danach haben wir zu Mittag gegessen. Dann wurde ich abgeholt.

*Jessica, Klasse 4a*

Am Montag, den 15. November 2021, ging ich zum Theater mit meiner Klasse. Vorher mussten wir den Lollitest machen, dann gingen wir los.

Ein paar Minuten später, als wir da waren, durfte unsere Klasse in den Saal. Danach gingen wir auf unsere Plätze. Jeder bekam eine Eintrittskarte. Auf den Karten standen die



Nummern, wo wir sitzen sollten. Endlich fing das Theaterstück an!

Es ging um Pippi Langstrumpf. Am Anfang lernt Pippi Annika und Tommy kennen und hat sich mit ihnen befreundet. Pippi wohnt in der Villa Kunterbunt. Sie hat einen Affen, der heißt Herr Nilsson und ein Pferd, das heißt Kleiner Onkel. Jeden Morgen gibt es in der Villa Kunterbunt einen Pfannkuchenstapel zum Frühstück.

Annika und Tommy überzeugten Pippi, mit ihnen in die Schule zu gehen. Pippi wollte auch Ferien haben. Sie konnte sich aber nicht angemessen benehmen.

Mit Pippi kam nie Langeweile auf. Mit ihrer witzigen Art und ihren guten Streichen (Stockkampf mit den Einbrechern) wird sie diese los und muss nicht ins Kinderheim mit Frau Pyselius.

Am Ende sangen die Schauspieler ein Lied. Das Theaterstück war zu Ende. Meine Klasse und ich standen auf und fuhren zur Schule zurück und gingen danach fröhlich nach Hause.

*Amalia, Klasse 4a*

## Handballtag

Für alle Zweit- und Drittklässler\*innen stand am Freitag, den 15.10.2021, „HANDBALL“ auf dem Stundenplan.

Damit der Handball-Aktionstag stattfinden konnte, haben sich die Leiter der Handball-AG Bernd und Edgar Wißler (Kooperation Schule



– Verein (Sportfreunde Eintracht)) ordentlich ins Zeug gelegt und ein tolles Programm auf die Beine gestellt.



Bereits ab 7.15 Uhr rumorte es in der Turnhalle. Die AG-Leiter und weitere Helfer aus dem Verein bauten zusammen mit Frau Hoffmann die verschiedenen Stationen auf und bereiteten die notwendige Technik für den Handballtag vor.

Ab 8 Uhr hieß es dann für alle Zweit- und Drittklässler\*innen aus den Familienklassen „Los geht's!“

Zu Beginn gab es ein kleines interessantes Video zum Thema Handball. So hatte jedes Kind nach kurzer Zeit eine Vorstellung, wie das Handballspiel geht und wie man dafür im Jugendtraining üben kann.



In Kleingruppen ging es danach an die verschiedenen Stationen: Prellparcours, Hut ab, Zielwerfen mit Abpraller, Hindernislauf, Luftballon jonglieren und Aufsetzerhandball standen auf dem Programm. Die Zeit verging wie im Flug, und an manchen Stationen kam man ganz schön ins Schwitzen.

Ab 9.45 Uhr waren die Jahrgangsklassen an der Reihe. Die Zweitklässler\*innen durften die verschiedenen Stationen bis 11.15 Uhr ausprobieren. Bis 13 Uhr konnten dann noch die Klassen 3a und 3b den Handballsport in spielerischer Form kennenlernen.

Am Ende jedes Durchgangs gab es eine Urkunde und ein Button für alle Teilnehmer\*innen ... und Applaus für das Organisationsteam. Spaß gemacht hat's allen ☺.

Das Handballspiel kennenlernen, Freude am Umgang mit dem Ball, sich ausprobieren und dabei Geschicklichkeit und Beweglichkeit bei verschiedenen Übungs- und Spielformen testen und vor allem Spaß haben - das stand beim Handball-Aktionstag im Vordergrund ... und schien gelungen. Gerne wieder!

*Frau Hoffmann, Lehrerin*

„Wir hatten in der Turnhalle einen Handballtag mit dem Handballverein. Da hatten wir eine tollen Parcours.“

*Giuliano, Klasse 3a*

## Der Tag am Wolfswinkel

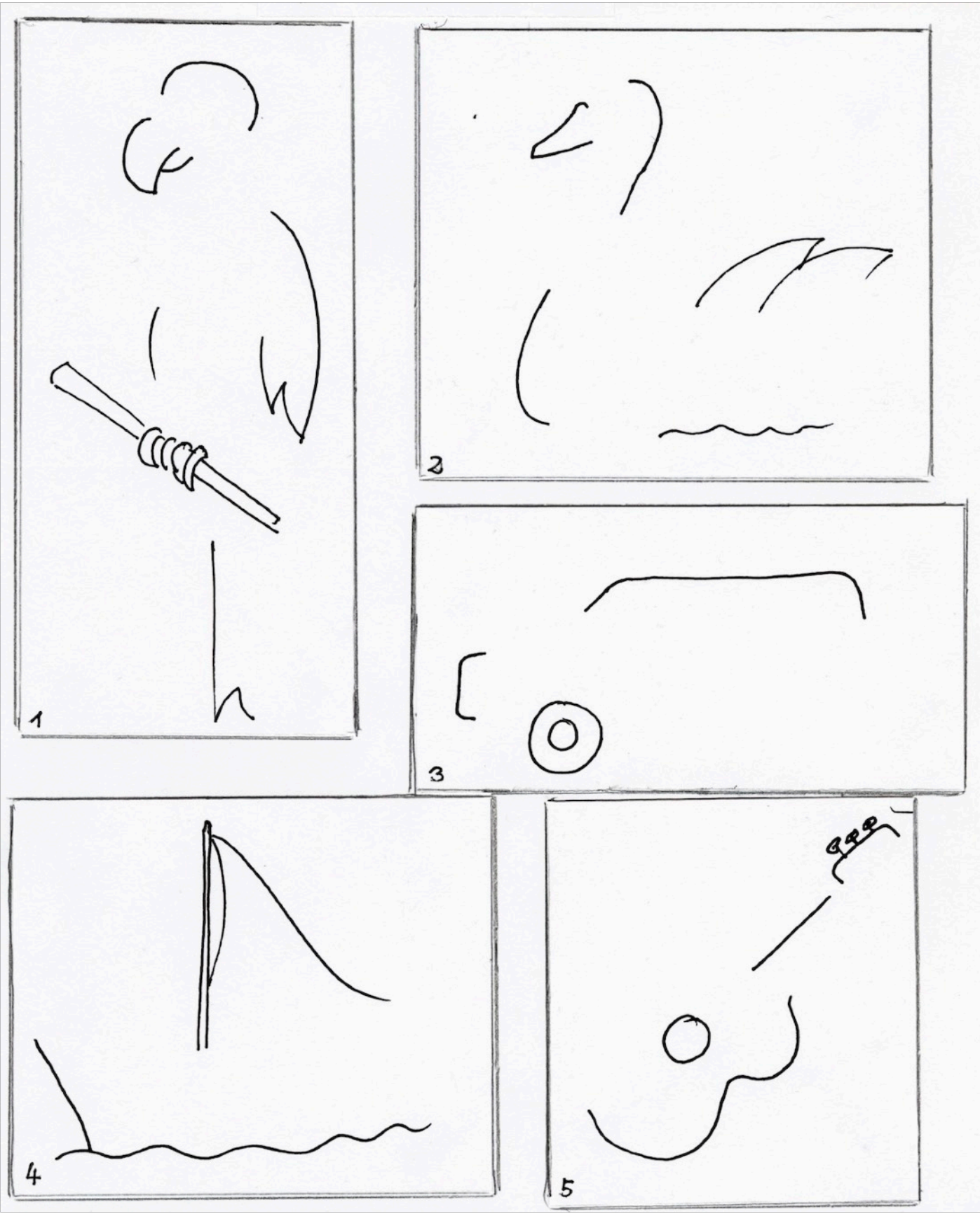
Die Klasse 3b ist am 7. Oktober zum Wolfswinkel gelaufen. Dort haben zwei Betreuer auf uns gewartet. Zusammen mit ihnen haben wir viele Spiele gespielt. Das hat uns sehr viel Spaß gemacht. In den Pausen konnten wir schnitzen und im Wald toben. Am Mittag haben wir zusammen mit unseren Betreuern eigene Pfannenkuchen gemacht. Den Teig haben wir selber zubereitet. Der Pfannenkuchen hat uns lecker geschmeckt. Nach dem Essen sind wir wieder zurück zur Schule gegangen. Es war ein toller Tag.

*Enni*

## Der Waldtag

Am 7. Oktober waren ich und meine Klasse am Wolfswinkel. Wir sind dort hingelaufen. Am Wolfswinkel fand ich sehr toll, dass wir in den Wald gehen durften und dass wir Pfannenkuchen gegessen haben. Wir haben auch noch drei Spiele gespielt: „Weltraummaschine“ und „Schneller als der Schal“ und ein Spiel mit einem Seil, da habe ich den Namen vergessen.

*James*





## Bilderrätsel

Der Stift unserer **Ideen-Fee Rosa Müller-Gantert** hat beim Zeichnen muntere Sprünge gemacht. Kannst du dir vorstellen, was die Bilder nebenan auf der linken Seite darstellen sollen?

**Zeichne sie mit deinem Stift fertig.**

Wenn du dann  
von Bild 1 den 1. Buchstaben,  
von Bild 2 den 5. Buchstaben,  
von Bild 3 den 2. Buchstaben,  
von Bild 4 den 6. Buchstaben und  
von Bild 5 den letzten Buchstaben  
hintereinanderschreibst, bekommst du als Wort  
etwas, auf das du dich in der Schule freust.

Lösungswort: \_ \_ \_ \_ \_

Auf Seite 23 findest du die Lösung.  
Aber bitte nicht schummeln!

## Vom Förderverein

### Erlebnispädagogische Tage – schwierige Zeiten verlangen kreative Antworten

*„Die Pädagogik soll die Hindernisse nicht beseitigen, sondern nur überwindlich machen.“*

Kurt Hahn

*(Begründer der Erlebnispädagogik)*

Wer kennt das nicht? Frust, Langeweile und Müdigkeit sind seit Corona öfter mal bei uns allen zu Besuch. Besonders nach den langen Zeiten des Homeschooling gab es vermehrt Lernrückstände, Auffälligkeiten in den Bereichen Motorik und im sozialen Miteinander. Ein weiteres Resultat war ein oftmals erhöhter Medienkonsum und teilweise zu wenig Bewegung im Freien. Die Folgen: Auf dem Schulhof und im Unterricht gab es vermehrt Streit und Konflikte. Als Förderverein haben wir diese Lage als zentrale Herausforderung erkannt. In einer Vorstandssitzung im Sommer 2021 haben wir uns die schwierige Lage vor Augen geführt und entschieden uns, dieser mit Kreativität und Einfühlungsvermögen zu begegnen.

Nach eingehendem Austausch zwischen Schulleitung, Schulsozialarbeit, AUB und Elternvertreter\*innen beschlossen wir, ein erlebnispädagogisches Angebot für alle Schüler\*innen der zweiten bis vierten Klassen zu ermöglichen. Für die ersten Klassen wurde ein Sonderpaket erarbeitet. Um das Projekt zu ver-

wirklichen, stellte der Förderverein die Anfangsfinanzierung zur Verfügung. Das Konzept fand schnell die Unterstützung der Oberle-Stiftung, der projuventute-Stiftung und der Volksbank Freiburg. Dank ihrer großzügigen Unterstützung konnte das Projekt im Herbst 2021 starten.

Konkret konnte dadurch das „N.E.W. Institut“ mit der Erstellung und Umsetzung eines erlebnispädagogischen Konzepts beauftragt werden. Durch die Erlebnispädagogik soll die Klassengemeinschaft gestärkt werden. Durch das Lösen von Gruppenaufgaben und Erlebnissen in der Natur wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, durch neue Erfahrungen sich weiterzuentwickeln. Durch die Tiefe dieser Erfahrungen entstehen Lerneffekte, die Kinder auf einen konstruktiven Entdeckungspfad setzen. Sie lernen sich selbst und ihre Mitschüler\*innen kennen. Aus Streit wird Teamarbeit, Kinder und Lehrer\*innen können Konflikte besser einordnen und bearbeiten.

Bislang wurde das Angebot mit den Klassen 3a, 3b, 4a, 4b durchgeführt. Die Familienklassen und die zweiten Klassen werden im Mai ihre Erlebnispädagogiktage haben. Die Erstklässler\*innen werden an Angeboten des Abenteuerhofs Weingarten teilnehmen, welche mehr auf ihre Altersstufe zugeschnitten sind.

Eine Weiterführung des Konzepts im nächsten Schuljahr wäre nach Evaluierung dieser Piloterfahrung denkbar bzw. wünschenswert. Hierfür hoffen wir auf die weitere Unterstützung unserer Mitglieder und bemühen uns stetig um Spenden von Unternehmen aus unserem Umfeld.

Wir hoffen, dass dieses Angebot den Schüler\*innen dabei hilft, mit den Schwierigkeiten der Corona-Pandemie umzugehen.

Und wer weiß, mit der notwendigen Unterstützung könnte Erlebnispädagogik zu einem Ansatz gedeihen, der die Schulkinder der Anne-Frank-Schule über diese schwierige Zeit hinaus in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützt.

*Fabricio Rodríguez, Vorsitzender des Fördervereins*

## Gewinner\*innen beim LESEWURM - Quiz

Auch zu unserer letzten LESEWURM-Ausgabe gab es wieder ein Quiz, bei dem sich viele Schüler\*innen beteiligt haben. Mit insgesamt zehn Fragen konnten 15 Punkte erreicht wer-

den. Fünf Kinder konnten alle Fragen ganz korrekt beantworten und belegten damit den ersten Platz. Von unserer Schulleiterin Frau Schiafone gab es dafür noch vor den Sommerferien im Rahmen einer Siegerehrung kleine Überraschungspreise:



Auf dem Foto oben seht ihr neben Frau Schiafone Marlene, Maxim und James. Außerdem haben Amalia und Jinie den ersten Platz belegt.

Den zweiten Platz belegten: Annika, Lina, Lara, Jammal, Amelie und Ahmed



Und auf dem dritten Platz landeten: Sergej, Emil, Max, Karina und Tom



Wir gratulieren allen Gewinner\*innen ganz herzlich und bedanken uns bei euch Kindern für eure Teilnahme. Sehr viele andere Kinder haben ganz knapp mit 12 Punkten den vierten Platz belegt und damit natürlich auch sehr genau gelesen und das meiste richtig beantwortet.

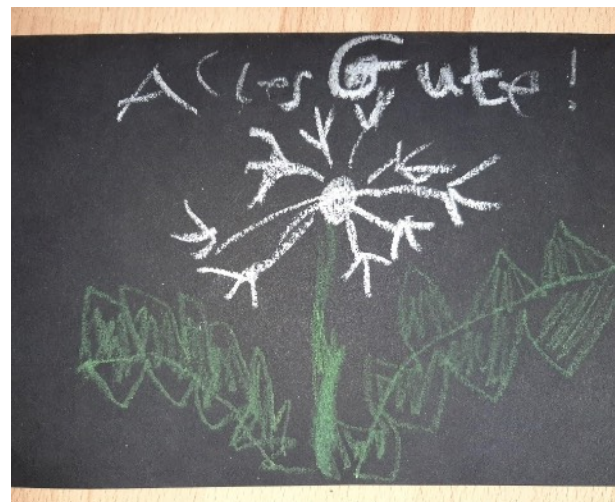
Auch zu diesem LESEWURM wird es wieder ein Quiz geben. Wir freuen uns, wenn wieder viele von euch mitmachen und sind gespannt, wer diesmal bei der Siegerehrung dabei sein wird. Viel Spaß beim Rätseln!

*Katharina Abel, Redaktion*

## 50 Jahre Anne-Frank-Schule

Schon im letzten LESEWURM war zu lesen, dass die Anne-Frank-Schule im September 2021 Geburtstag hatte. In diesem Jahr wurde unsere Schule ganze 50 Jahre alt!

Leider müssen wir aufgrund der Corona-Situation immer noch auf die große Geburtstagsfeier warten. Wir alle hoffen, dass wir das im Frühjahr endlich wie geplant nachholen können. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass uns dieses Gedicht zum Geburtstag der Schule als email unter unserer LESEWURM-Adresse überrascht hat.



## Ein Gedicht zum Geburtstag

Weil du heute Geburtstag hast,  
da haben wir gedacht:  
Wir backen viele Torten dir,  
und machen Tortenschlacht.  
Und ein Kakao mit Sahne,  
den gibt es noch dazu.  
Drum lad uns alle zu dir ein,  
wir essen es auf im Nu.

*Finn, Klasse F1*





## Aus der Schreibwerkstatt der Klasse F1

### Beste Freunde auf dem Mars

Es war einmal ein kleiner Außerirdischer. Er war nicht wie die anderen und hatte keine Freunde. Eines Tages kam ein kleiner Junge auf den Mars. Er sah, wie er weinte, und ging zu ihm. „Warum weinst du?“, fragte er. „Ich habe keine Freunde und alle sagen, dass ich nicht auf den Planeten gehöre!“ Darauf sagte der Junge: „In der Schule hänseln mich auch immer alle!“ Und so wurden sie beste Freunde.

Doch eines Tages musste er wieder nach Hause, und für alle Zeiten ärgerte niemand weder den einen noch den anderen.

### Das Böse

In einer Nacht, als Lisa nicht schlafen konnte, kam das Böse unter dem Bett hervor. Lisa fürchtete sich aber nicht und fragte das Böse: „Warst du schon dein ganzes Leben so?“ Das Böse antwortete: „Ja, bis jetzt.“ Dann lebten sie lustig, bis eines Tages das Böse sich nachts aus dem Haus schlich.

Am nächsten Morgen wunderte sich Lisa. Das Böse war inzwischen zu seiner Familie gegangen. Seine Mutter schrie es an: „Was fällt dir ein, du Nichtsnutz!“ Die Mutter sagte: „Du musst dich hier und jetzt entscheiden!“ Das Böse überlegte. Es rannte raus zu Lisa. Lisa konnte ihren Augen nicht trauen. Das Böse war glücklich. Sie lebten sehr, sehr glücklich und manchmal auch ...

Luna

### Als ich im Kinderzimmer so groß war wie ein Daumen

Am Abend legte ich mich ins Bett.

Als ich am nächsten Morgen erwachte, war ich so groß wie ein Daumen. Ich lag nicht mehr in meinem Bett, sondern saß auf einem Kissen in meinem Zelt. Ich bin aus meinem Zelt gegangen und habe mich umgesehen. Mein erster Blick fiel auf die Spielzeugautos. Sie sahen so

aus wie richtige Autos, also wollte ich mit einem fahren. Darum bin ich auf das Regal geklettert und habe mich in das Geckomobil gesetzt. Dann bin ich losgefahren.

Plötzlich stand vor mir ein Legostein. Er war rot und fast so groß wie ich. Andere Legosteine bildeten einen großen Turm. Ich bin drauf geklettert. So konnte ich in Leos Terrarium klettern.



Leo, mein Leopardgecko, hat auf mich gewartet und saß an der Scheibe. Ich habe mich auf ihn gesetzt und bin auf Leo durch das Terrarium geritten. Plötzlich hat Leo mich abgeworfen.

Da bin ich aufgewacht und war wieder in meinem Bett.

Finn

### Als ich in der Küche so groß war wie ein Daumen

An einem Morgen war ich in der Küche und habe mir ein Glas Milch eingegossen. Ich habe das Glas Milch getrunken und habe mich etwas später komisch gefühlt.

Plötzlich war ich so groß wie ein Daumen. Die Küche war riesengroß. Ich begab mich auf Erkundungstour in der Küche.

Ein Salzkorn war so groß wie ein Brötchen und ein Brötchen so groß wie ein Berg.

Als nächstes entdeckte ich die Spüle. Sie war so groß wie ein riesiger See. An der Seite der Spüle stand ein Eierbecher. Ich stieß ihn hinein und nutzte ihn als Boot. Als Paddel nutzte ich einen Zahnstocher.

Plötzlich tropfte ein Wassertropfen von oben herunter. Fast traf er meinen Kopf. Im letzten Moment kam eine Fliege und rettete mich, in-

dem sie mich auf den Rücken nahm. Die Fliege flog davon und setzte mich auf dem Milchglas ab. Ich trank noch einen Schluck von der Milch und wurde wieder groß.



Finn

## Die zwei besten Freunde

Sofia und Lara haben mal die gleiche Schokolade gegessen. Darin war ein Herz. Sofia und Lara machten daraus eine Kette. Eines Tages drückten sie darauf. Sie wurden von einer goldenen Lichtspirale umschlossen. Nach wenigen Sekunden fanden sie sich im Weltraum wieder. Drum herum waren Sterne. Sofia und Lara haben sich verloren. Plötzlich sah Sofia Lara auf dem Mars und sie selbst war auf dem Mond. Sofia und Lara freuten sich sehr. Nach fünf Minuten flog ein Stern zu den beiden. Die drei haben gespielt. Plötzlich fanden sie sich zu Hause wieder. Sie wollten es jedem erzählen. Doch sie hörten eine Stimme: „Ihr dürft es keinem erzählen!“

Fünf Tage später wollten sie wieder in das Weltall. Doch dieses Mal mussten sie ein Passwort sagen. Das hieß „Zwei beste Freunde“. Dann sahen sie den Stern. Der Stern sagte: „Das Weltall wartet auf euch!“ Sofia und Lara mussten wieder ein Passwort sagen. Sie haben nicht lange überlegt. Plötzlich sagte Lara: „Ich weiß das Passwort. Das Passwort heißt ‚Zwei gleiche Sterne!‘“ Sofia und Lara sahen den Stern. Da kam ein anderer Stern.

Er sah genauso aus wie der andere Stern. Ein Stern sagte: „Komm wir spielen Fangi.“ Alle waren einverstanden. Lara war nicht so schnell aber sehr, sehr schlau. Sofia und Lara haben gar nicht gemerkt, dass sie schweben konnten. Sie hatten sehr viel Spaß zusammen. Sofia sagte zu Lara: „Schau mal, in der Rakete dort sind doch unsere Geschwister!“ Lara erschrak sich so sehr, dass sie nicht mehr atmen konnte. Die beiden dachten sich: „Was machen die denn hier?“ Lara und Sofia fragten den Mond: „Mond! Mond! Kannst du uns verstecken? Es darf nicht sein, dass sie uns sehen!“ Zum Glück passierte nichts Schreckliches.

Sofia und Lara konnten immer, wenn sie wollten in das Weltall. Wenn sie das Passwort sagten und auf das Herz drückten, kamen sie im Weltall an.

Sofia

## Freundschaftsflug

Lena freut sich. Sie hat eine Einladung zum Geburtstag von ihrer besten Freundin bekommen. Außerdem geht sie mit Papa in den Loopingpark. Sie hat vor, die schnellste Achterbahn zu fahren. Als sie im Loopingpark angekommen sind, geht sie zu der Achterbahn. Lena umklammert die Einladung, und die Fahrt geht los. Die Bahn macht zwei Loopings, saust eine Rutsche hinunter und kommt wieder zum Stehen. Lena hatte viel Spaß. Aber jetzt hat sie die Einladung verloren. Außerdem weiß sie nicht, wann, wo und an welchem Tag! Papa und Lena fahren nach Hause. Dann gibt es Abendessen, Lena putzt Zähne und geht ins Bett.

Im Traum fliegt Lena und plötzlich hat sie die Einladung in der Hand. Als sie aufwacht, liegt die Einladung auf ihrem Nachttischchen – wie von Zauberhand.

Elena

## Nici

Am Anfang gab es nur mich. Es war schon nach dem zehnten Weltkrieg. Fast alle waren tot. Ich hatte nichts, außer meinem Pferd Nici. Es war weiß und hatte einen goldenen Sattel. Ich bin geritten und habe nichts außer Blut gesehen.



Ich habe auch einen älteren Menschen gesehen. Er hatte einen langen Bart und er hatte ein schwarz-goldenes Kleid an. Er hatte einen langen Stock. Oben war eine grüne Kugel befestigt. Ich habe gedacht, es wäre ein Zauberer, und ich hatte wahrscheinlich Recht. Ich habe auch gesehen, dass der Zauberer eine Tasche hatte. In der Tasche waren echte Brillanten. Ich wollte sie klauen, aber der Zauberer verschwand auf einmal.

Ich hörte ein Stampfen. Es war eine Zombie-Attacke. Sie wollten mich fangen. Ich bin weggerannt. Ich habe einen Bach gesehen. Ich habe gedacht, ich muss über den Bach gehen. Aber ich wusste nicht, dass es der Angstbach war. Ich bin reingefallen, weil ich Angst hatte und war tot. Und die Zombies leben weiter und wollen mich fangen.

Mia

## Snorri und die Nixe

Vor langer, langer Zeit, als Rulantica noch kein Schwimmbad war, gab es dort das Schloss der Nixe Nelli. Es war riesengroß. Nixe Nelli hatte ein Lieblings-Kuscheltier. Es war ein Krake und hieß Snorri.

Eines Nachts hörte sie komische Geräusche. Es hat gequietscht. Es klang nach einer offenen Tür. „Hm? Was kann das sein?“ Es kam vom Schrank. „Hm, soll ich hingehen?“ Sie ging hin. Sie sah eine geheime Tür. Sie ging rein. Sie hatte Angst. Über ihr schwebte ein Zettel, doch sie konnte noch nicht lesen. „Hm, bestimmt nichts Besonderes“, dachte sie sich. Sie ging weiter. Plötzlich sah sie ein Armband. „Wie schön“, dachte sie sich und nahm es in die Hand. Sie klemmte es um Snorri und ging schlafen.

Am nächsten Morgen sah Nelli plötzlich Snorri. Sie traute ihren Augen nicht. Tatsächlich war Snorri zum Leben erwacht. Er spielte gerade mit Nellis Puppe. Da kam Mama. Nelli sagte: „Schnell! Versteck dich, Snorri!“ Snorri verschwand in einer Kiste. „Schatz, Frühstück ist fertig“, sagte Mama. „Komme gleich“, sagte Nelli. „Puh, das war knapp“, sagte Nelli. Snorri sprang aus der Kiste. „Das hat Spaß gemacht“, sagte er und ging dabei zu Nelli. Als sie umgezogen waren, bauten sie ein Schwimmbad aus dem Schloss. So ist Rulantica entstanden.

Doch eines Tages kamen die Nixen aus dem Nachbardorf. Sie waren neidisch, und deswe-

gen wollten sie Rulantica zerstören. Sie hatten nämlich auch einen Freizeitpark – den Europapark. Doch seitdem es Rulantica gab, kam der Europapark nicht mehr so gut an. Die Nixen waren schon drin. Nelli hatte Angst. Sie wollte sich verstecken. Doch die Nixen waren schon vor ihr. Sie wollten Nelli gerade in einen Käfig einsperren. Doch da kam Snorri und rettete Nelli. „Puh, das war knapp! Danke!“, sagte Nelli. „Es ist jetzt nicht der richtige Zeitpunkt um sich zu bedanken. Wir müssen Rulantica retten“, sagte Snorri. Da sagte Nelli: „Ich habe eine Idee!“ „Welche, welche?“, fragte Snorri. „Keine Zeit zum Erklären“, antwortete Nelli. „Wohin gehen wir?“, fragte Snorri. „Zu den Lautsprechern“, sagte Nelli, „leise!“ „Wieso?“, wollte Snorri wissen. Doch da waren sie schon da. Nelli sprach laut in den Lautsprecher: „Hey, Nixen aus dem Nachbardorf! Wenn ihr unser Rulantica zerstört, dann zerstören wir auch euren Europa-Park!“ Die Nixen verschwanden schnell. Nelli hörte nur noch kurz ein: „Wir kommen wieder!“ Doch um sich darüber Sorgen zu machen, hatte sie gerade keine Zeit, denn sie mussten Rulantica aufräumen, bevor Mama kam.

Doch sie waren zu spät. Mama war schon da. Das Schlimmste war, dass sie Snorri entdeckt hatte. Sie fragte: „Wie sieht es denn hier aus und wer ist das denn?“ „Äh, äh, was denn?“ sagte Nelli und versuchte dabei Snorri zu bedecken. Doch das ging leider schief. Mama sagte: „Ist das nicht Snorri?“ „Äh, äh, okay“, sagte Nelli. „Wie kann das sein?“, fragte Mama. „Das ist eine lange Geschichte“, sagte Nelli.

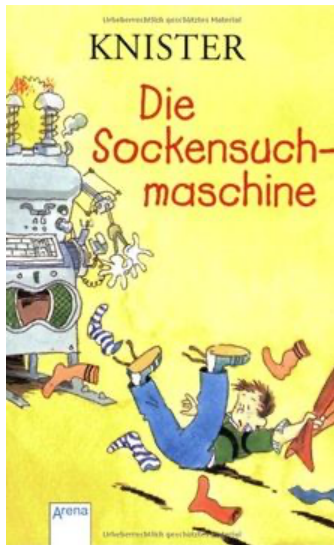
Doch Mama hörte ihr nicht mehr zu. Ihr ganzer Blick war auf das Armband gerichtet. „Ist das nicht das magische Armband, das Wünsche erfüllt und Gefühle verschwinden lässt?“, fragte Mama. „Kann gut sein“, antwortete Nelli. „Probieren wir es doch mal aus“, sagte Mama. „Ich weiß sogar schon wie.“ Nelli ging nach draußen und sagte: „Liebes Armband. Mein Wunsch ist, dass der Europa-Park und Rulantica gleich angesagt sind und dass die Nixen aus dem Nachbardorf keinen Neid haben!“ Nelli schaute auf den Europa-Park und wie aus Zauberhand waren 1 000 000 000 000 Menschen da. Und so lebten sie glücklich und zufrieden.

Lara

**Lösung des Bilderrätsels auf Seite 19:**

**PAUSE**

## Deutschwoche



Die Klasse 3a hatte eine Deutschwoche zum Thema **Sockensuchmaschine** von Knister. Wir haben sogar eine Sockenschleuder gebastelt und waren in der Stadtteilbibliothek.

*Lenny*

Meine Klassenkameraden und ich waren am Dienstag, den 20.10.2021, in der Stadtteilbibliothek und haben Bücher gelesen. Ein paar Kinder haben auch Bücher ausgeliehen. Das hat Spaß gemacht.

*Chiara*

Mir hat gefallen, dass wir die Stadtteilbibliothek im Mooswald besuchen konnten. Wir haben sehr viele neue Bücher kennengelernt und gelesen. Und wir hatten sehr viel Spaß.

*Amina*



## Gruselige Burggeschichten Von der Klasse 4a

### Das Abenteuer in der Burg

Am Mittwochabend gingen ich und meine Freundin Lea spazieren. Wir wollten im Wald ein Abenteuer erleben. Als wir liefen, sahen wir eine große Burg. Wir klopfen an der Tür, doch

niemand antwortete. Dann gingen die riesigen Tore vor uns auf. Wir traten in die Burg. Lea und ich riefen, aber niemand war zu sehen. Die Tore schlossen sich und wir waren gefangen. Lea und ich hatten furchtbare Angst. Wir liefen weiter. Die Burg war finster. Es war so dunkel, aber Lea hatte eine Fackel dabei. In der Burg waren überall Fledermäuse. Lea sagte mit zitternder Stimme: „W-w-was ist das?“, als wir plötzlich einen Schatten sahen. Es schien, als würde der Schatten näher kommen. Wir versteckten uns in einem Sarg.

Doch dann warf ich einen Blick auf den Schatten. Erleichtert stellte ich fest, dass es nur eine Ratte war!

Ich holte meine Freundin und sie sagte: „Ah, ich dachte, es wäre ein Monster! Hahaha!“ Wir lachten. Danach fanden wir einen Schlüssel und liefen nach Hause.

*Rania*

### Die gruselige Nacht

Eines Nachts wollten ich und Kylie in die geheimnisvolle Burg gehen. Man sagte, in der Burg würde es spuken!

Als wir dort ankamen, war es schon fast zwei Uhr nachts. Ich und Kylie dachten uns nichts dabei, und wir gingen in die Burg. Es war kalt, dunkel und feucht.

Plötzlich war hinter uns ein dritter Schatten. Wir erschrakten und rannten nach draußen. Ich und Kylie hatten Gänsehaut. Mein Herz klopfte sehr. Mir zitterten die Knie. Meine Freundin stotterte: „I-i-ich habe Angst! Was sollen wir bloß tun?“

Ich sagte auf einmal zu meiner Freundin erleichtert: „Hä? Guck mal, wer auf deiner Schulter sitzt! Eine niedliche Eule.“ Ich und meine Freundin waren sehr erleichtert. Kylie und ich beschlossen nach Hause zu gehen.

Das war eine gruselige Nacht!

*Susan*

### Schloss Einstein

Ich bin in der Nacht mit meiner Freundin Clea ins Schloss Einstein gegangen. Als wir rein wollten, waren wir kurz davor, wieder zu gehen.

Plötzlich haben wir einen Schatten gesehen. Wir konnten nicht raus, weil wir uns verlaufen hatten. Ich flüsterte: „Was war das?“ „Weiß ich



nicht!“, antwortete Clea. Wir haben uns umarmt, hatten Angst und auch langsam schon Durst. Wir riefen: „Hiiiiifeee, hört uns jemand???“

Clea sah eine alte Ritterrüstung und viele Spinnen. Und wir hatten Angst vor Spinnen! Ich habe mich getraut dort hinzugehen, wo der Schatten war. Ich guckte erstmal, ob da noch was war. Aber dann ging ich und kam mit einer Katze wieder. Clea fragte: „War das der Schatten?“ Ich antwortete: „Ja, cool, oder?“

Danach sind wir gegangen, weil die Katze zum Ausgang lief. Wir sind hinterher.

Jana

## Die unheimliche Klassenfahrt

Eines Abends um 19 Uhr hörten ich und meine beste Freundin Jessica ein seltsames Geräusch. Wir gingen nachschauen, was los war. Dann sahen wir eine große Burg von der Ferne. Wir rannten schnell dahin. Dort war eine offene Tür. Wir gingen rein. Die Tür verschloss sich hinter uns. Wir erschrakten sehr und versuchten die Tür aufzumachen. Aber sie klemmte.

Wir gingen weiter, um einen anderen Ausgang zu finden. Wir sahen Spinnennetze, Spinnen, Mäuse und tote Ratten. Es war gruselig. Es roch die ganze Zeit staubig.

Auf einmal sahen wir eine große Puppe. Wir rannten und rannten weg von diesem schrecklichen Ort! Unsere Herzen klopfen so richtig schnell.

Endlich sahen wir dann ein Licht. Es war der Mond, der geleuchtet hat.

Wir gingen raus und rannten schnell wieder nach Hause.

Sataysch



## Die alte Burg

An einem kalten Morgen waren ich und meine beste Freundin Amalia in einer alten Burg. Als wir reingingen, sahen wir schon mehrere Spinnennetze und Spinnen. Es roch nach staubiger Luft und als wir liefen, hörten wir den quietschenden Boden und den leichten Wind. Es war auch sehr kalt, weil alle Fenster offen standen.

Wir sind beide rumgelaufen, um alles genau anzugucken. Doch plötzlich sahen wir einen Schatten! Amalia flüsterte: „Was ist d-das?“ Ich antwortete leise: „Weiß ich nicht, vielleicht schauen wir es uns genauer an?“ Amalia und ich machten langsame kleine Schritte auf den Schatten zu. Ich zitterte unglaublich, und mein Herz klopfte sehr wild! Ich blieb stehen, doch Amalia lief vor.

„Ach komm! Es ist nur eine alte Katzenvase, die beim Fenster liegt!“, sagte Amalia. Dann kam ich zu ihr und war sehr erleichtert.

Nun gingen wir, als ob nichts gewesen wäre, nach Hause.

Jinie

## Berichte aus der AUB - Teil 2

### Capoeira mit Jens

Capoeira ist eine Tanzkampfsportart. Im Rahmen des Projekts konnten wir mit Jens Capoeira üben. Er hat uns einiges über die Geschichte des Tanzes erzählt.



Menschen wurden von anderen Ländern nach Brasilien gebracht und dort als Sklaven behandelt. Wer nicht gut arbeitete, bekam nur die Hälfte an Brot und Wasser, was nicht ausreichte. Wer besser arbeitete, bekam genug Brot und Wasser. Sie mussten Tag und Nacht arbeiten ohne Pause und bekamen ihr Essen erst am Abend.

Eines Tages überlegten die Sklaven, was sie tun durften, nämlich tanzen. Sie mischten Tanz mit Kampf und verwendeten besondere Zei-

chen in ihrer Musik und in ihren Tänzen, um damit ihre Kämpfe aufzuzeigen.

Jens erklärte uns einige Schritte des Capoeira. Wir haben getanzt und mit Trommeln und Schellen Musik gemacht. Capoeira hat uns allen sehr viel Spaß gemacht!

*Emilia, Klasse 4b*

## Bei der Ökostation



*Wir suchen nach Tieren.*



*Wir überprüfen die Wassergüte.*



*Wir haben Vögel beobachtet.*

Als wir losgelaufen sind zu unserem ersten Besuch bei der Ökostation, kam uns Frau Schumacher von der Ökostation bereits entgegen. Sie hat uns erklärt, dass die Ökostation gerade besetzt sei. Also sind wir in den Seepark zum Flückigersee gegangen. Dort hat sie uns Ferngläser und Becherlupen gegeben, um Tiere zu beobachten.

Danach sind wir auf die Brücke und haben die Wassertemperatur und den PH-Wert gemessen. Der PH-Wert war bei 6, was sehr gut ist. Die Temperatur lag bei 14°C. Das ist ziemlich warm für den Monat Oktober. Dann haben wir noch eine Secchi-Scheibe in den See gelassen. Das ist so eine schwarzweiße Scheibe, die untergeht.

Dabei muss man gucken, wie lange man sie sehen kann. Wir haben sie fünf Meter lang gesehen. Das spricht auch für gutes Wasser. Danach haben wir rote Blätter entdeckt, und ich machte eine Blätterkrone. Als sie fertig

war, zeichnete ich etwas ab und auf einmal habe ich in dem Baum über uns einen Eichelhäher gesehen.

Wir beobachteten ihn eine Weile. Danach mussten wir leider auch schon wieder gehen.

*Mia-Malin, Klasse 3a*

## Kartoffelchips und Kräutersalz

Im Herbst waren die Kinder aus der 3a und aus der 4b in der Ökostation im Seepark. Dort begrüßte uns Jutta Schumacher im Kräutergarten. Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe hat Kräuter geholt und zusammen mit dem Salz gemahlen. Die andere Gruppe hat Kartoffeln geschält und in dünne Scheiben geschnitten. Wir wollten damit Kartoffelchips machen. Jutta Schumacher hatte das Feuer schon vorbereitet. Als die Pfanne heiß war, haben wir die Kartoffelscheiben hineingelegt und angebraten. Dann mussten wir ganz lange warten, bis die Kartoffeln durch waren. Es hat mir viel Spaß gemacht, das Salz mit den Kräutern klein zu mörsern.



*Wir schälen und schneiden Kartoffeln.*

Leider haben wir dann von den Chips nur wenige abgekriegt, weil wir so viele waren. Danach mussten wir auch schon wieder zurück gehen. Aber jeder durfte vom Kräutersalz ein Tütchen voll mit nach Hause nehmen.

*Nyala, Klasse 4b*

## Eine Schule im Grünen

Wenn man zu unserer Schule will, muss man sich erstmal seinen Weg suchen.

Die Baustelle vor der Schule schreckt einen doch erst einmal richtig ab. Das ist (noch) kein schöner Anblick: ein eingerüstetes Haus, Bauschutt, nichts Grünes.



Aber man kann ja auch über einen anderen, kleinen Weg die Schule erreichen. Da gibt es keine Autos, aber schöne Sonnenaufgänge. Und ein friedliches „Mäh“, wenn man bei den Bauernhoftieren vorbei kommt. Das Obergrün ist einfach wunderschön.

Die Schulkindbetreuung ist froh, dass sie direkt vor der Haustür so eine naturbelassene Landschaft hat. An anderen Schulen muss man erst mit der Straßenbahn raus in die Natur fahren, wir gehen einfach hinter den Container. Das ist sehr praktisch, weil wir auch mal schnell für eine halbe Stunde ins Obergrün gehen können.

Okay, denkt sich da vielleicht jemand, aber was machen die Kinder dann da?

Die großen Kinder gehen schon mal eine Runde joggen, weil sie offensichtlich mal eine Runde Bewegung brauchen und der Fußballplatz dank Corona ja leider immer noch nur für einen Lernflur geöffnet ist. Da dient das Obergrün auch noch als Sportplatz für das Lauftraining.

Die neuen Erstklässler\*innen haben Stück für Stück das Gelände erkundet und viel entdeckt:

Da gibt es den kleinen „Wald“ mit den versteckten Hütten.



Und einen Garten, der niemandem so richtig gehört, und doch sind da Beete angelegt mit Gemüse und mit vielen schönen Blumen. Etwas versteckt liegen auch die Bienenstöcke, wo man den Bienen beim Landen zusehen kann – da sollte man aber nicht im Weg stehen!

Und irgendwo stehen auch immer die Schafe und die Ziege von den Bauernhoftieren auf der Weide. Oder wir besuchen sie in ihrem Stall gleich neben der Schule. Da findet man auch noch die Hühner, Wachteln und Kaninchen. Wir dürfen sogar überall reingehen und die

Tiere streicheln. Wenn etwas mehr Zeit ist, kann man sogar bis zu den Pferden, Ponys, Eseln und Schweinen laufen. Da sind wir regelmäßig am Freitagnachmittag, machen die Ställe sauber, putzen die Tiere und machen mit ihnen einen Spaziergang. Manchmal fährt Cora uns auch mit der Kutsche.

Auch im Biotop gibt es viel zu entdecken, es gibt natürlich den Bach und geheime Wege und Sitzplätze. Der Bach im Obergrün ist vor allem im Sommer ein toller Platz zum Abkühlen.

Jetzt will die Stadt aber im Obergrün bauen. Die Pferde, Ponys und Esel mussten schon mit ihren Ställen weiter nach hinten ziehen, denn es kommen noch Kleingärten ins Obergrün. Die Besitzer kommen bestimmt mit dem Auto, da müssen wir dann auf den Wegen mehr aufpassen.

Und auf dem Gelände, wo der Garten und die Weiden sind, werden Häuser gebaut. Das werden ziemlich viele Wohnungen. Wohnungen sind natürlich auch wichtig, aber es wird überall gebaut, und es gibt so wenig freie Flächen für die Kinder zum Spielen.

Wo sonst kann so viel entdecken und machen als Kind?



Deswegen sind wir mit dabei bei der „Interessengemeinschaft (IG) Obergrün“. Wir wollen erreichen, dass für die Kinder, Tiere und Natur viel Platz bleibt und auch die Wege für uns so kurz und ungefährlich bleiben. Naturerfahrungen sind so wichtig für unsere Kinder. Viele spielen nie draußen in der Natur, weil sie in eng bebauten Vierteln wohnen. Wenn wir Ganztagschule werden, wollen wir das Obergrün mit seinen vielen Möglichkeiten auch noch intensiver nutzen.

Darum haben wir beim der Adventskalender-Aktion der IG Obergrün mitgemacht, und der Bürgermeister hat auch von uns Fotos bekommen, wie schön es im Obergrün ist.

Und am „Tag des Bodens“ des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) am 5.12.2021 haben wir auch mit dem Slogan „Wiesen und Wald statt Asphalt“ auf das Obergrün hingewiesen. Unseren Beitrag findet man unter dem Link:

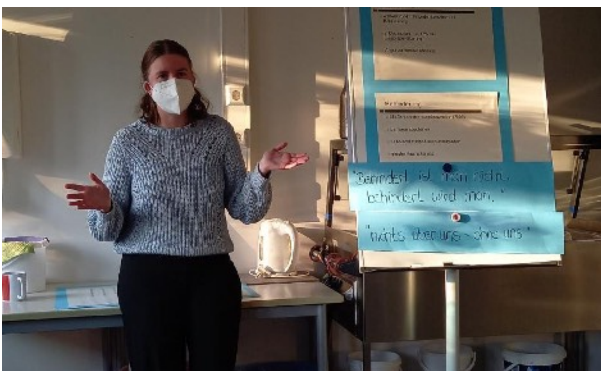
<https://www.bund-bawue.de/service/pressemitteilungen/detail/news/tag-des-bodens-wiesen-und-wald-statt-asphalt/>



Vielleicht überlegt sich die Stadtverwaltung ja nochmal, was wichtiger ist, und findet einen guten Kompromiss!

*Sabine Fietzeck, Leitung AUB*

## Inklusion – ein Menschenrecht für uns alle



Der Pädagogische Tag der AUB am 22.12.21 stand unter dem Thema „Inklusion“. Unsere Mitarbeiterin Lena Enghauser, die sich umfassend in Sachen Inklusion weitergebildet hat, führte professionell durch den Tag.

An der Anne-Frank-Schule gibt es schon eine lange Tradition inklusiver Beschulung und Betreuung.

Was bedeutet Inklusion?

Ganz allgemein geht es darum, dass jeder Mensch gleichberechtigt und selbstbestimmt an der Gesellschaft teilhaben kann, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religionszugehörigkeit, Behinderung oder sonstigen individuellen Merkmalen.

Die inklusive Pädagogik verfolgt das Ziel, dass Kinder mit und ohne Behinderung mit- und voneinander lernen. Alle sollen die gleichen Chancen auf eine gelungene Bildung haben.



„Mensch ärgere dich nicht“ unter erschwerten Bedingungen: Hier haben unsere Mitarbeiter\*innen eine Selbsterfahrung nachgespielt. Eine Kollegin ist blind, ein anderer Kollege kann seine Hände nicht wie gewohnt nutzen. Alle haben unterschiedliche Voraussetzungen. Es kann nur gelingen, wenn alle sich gegenseitig unterstützen.

Damit Inklusion gelingen kann, müssen noch einige gesellschafts- und bildungspolitische Hürden überwunden werden. Das Wichtigste ist jedoch die Entwicklung einer inklusiven Haltung, indem man sich individuell mit dem Thema auseinandersetzt.



Bereits an einem Pädagogischen Tag im Oktober 2019 haben wir uns in der AUB mit der



Entwicklung einer inklusiven Haltung beschäftigt und folgenden Leitsatz entwickelt:

„Inklusion bedeutet Anerkennung der Würde und Rechte aller Menschen.

Wir nehmen alle Kinder in ihrer Individualität an und fordern und fördern sie nach unseren Möglichkeiten. Unser pädagogisches Handeln orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Im Einzelfall suchen wir nach kreativen Lösungen.“

*Monika Engelmann, pädagogische Leitung der AUB*

## Die Wissenschaft hat festgestellt ...

### Die Not mit den Noten

Sollten Schulnoten abgeschafft werden? ...  
... titulierte NTV in einem Beitrag vom 23. Januar und kommt zum Schluss: „Man muss beginnen, in der Schule den Noten weniger Bedeutung zu geben.“ Das Kultusministerium in Baden-Württemberg schreibt gerade einen Schulversuch aus, in welchem es darum geht, anderen Formen der Leistungsmessung stärkeres Gewicht beizumessen. Wir erinnern uns an den abrupt abgebrochenen Schulversuch „Notenfreie Grundschule“, bei welchem unter anderen die Freiburger Paul-Hindemith-Schule gute Erfahrungen machen konnte.

Wo steckt das Problem?

Noten haben mehrere Funktionen:

1. Noten sollen Vergleichbarkeit schaffen. Und in der Tat scheint das bestens zu gelingen. Aber ist die Note „befriedigend“ in der Klasse a mit jener in Klasse b gleich zu setzen? Und wie ist das, wenn wir die Note „ausreichend“ an der Anne-Frank-Grundschule zum Beispiel mit der gleichen Note an der Weiherhofschule in Herdern vergleichen? Und schließlich: Ist die Note „sehr gut“ bei Lehrerin A vergleichbar mit „sehr gut“ bei Kollegin B?

2. Noten sollen über Erfolge von Lernprozessen Zeugnis ablegen.

Aber: Was sagt ein „gut“ in Deutsch darüber aus, welches Niveau der Rechtschreibung ein Kind erreicht hat, ob es vor der Klasse frei sprechen kann und wie fantasievoll seine Aufsätze geraten?

3. Noten sollen über weitere Laufbahnen entscheiden, zum Beispiel, ob das Grundschulkind geeignet ist für das Gymnasium oder ob eine andere weiterführende Schule besser

wäre. Wir sprechen in diesem Fall von der „Selektionsfunktion“ von Noten.

Die Wissenschaft ist sich weitgehend einig:

Wenn es darum geht, Lernleistungen von Kindern wertschätzend voranzubringen, sind Noten nicht das Mittel der Wahl.

Hier ist der Einsatz von pädagogischen Instrumenten eindeutig überlegen. Und diese werden ja von den meisten Lehrkräften der Grundschulen auch eingesetzt. Sie geben individuelle Rückmeldungen, heben das hervor, was den Kindern schon gut gelingt und geben Anregungen und Hilfestellungen, wie der nächste Lernschritt bewältigt werden kann. Dieser Bereich soll mit dem neuen Schulversuch des Kultusministeriums gestärkt werden, Bewährtes soll dazu zusammengestellt und Neues erprobt werden.

Wenn es allerdings um Selektion geht, scheinen die Noten nach wie vor verlässliche Hinweisgeber zu sein. Die Wissenschaft weist jedoch auch auf die Tatsache hin, dass Noten aus den oben genannten Gründen (siehe 1. und 2.) nicht objektiv sind und deswegen auch für die Funktion der Auswahl nur beschränkt zuverlässig sind.

Die Not mit den Noten wird uns weiter beschäftigen, so lange es Noten gibt.

*Edgar Bohn, ehemaliger Rektor*

## Neues von der Schulleitung

### „Ausflug“ nach Schloss Rotenfels



Am Freitag, den 8.10.21, sind wir, das ganze Kollegium der Anne-Frank-Schule, der Schulsozialarbeiter Herr Schneider-Anderer und die Leitung der AUB, Sabine Fietzeck und Monika Engelmann, zur Akademie nach Rotenfels gefahren. Die Akademie befindet sich in einem herrlichen alten Schloss und ist von einem großen, schönen Park umgeben.

Jetzt fragt ihr euch sicher was wir da bis Samstagnachmittag gemacht haben?

Wir haben die zukünftige Ganztagschule geplant! Das heißt, wir haben mal angefangen zu planen. Es wurde uns nämlich ganz schnell bewusst, wieviel Arbeit da noch auf uns zukommt. Wir haben zum Beispiel überlegt, welche Klassen wann ihr Mittagessen bekommen sollen, wie der Nachmittag gestaltet werden soll, wie Lernzeiten aussehen sollen und ... und ... und... . Wir haben schon viele gute Ideen gesammelt, aber bis wir uns geeinigt und entschieden haben, wird es noch einige Zeit und viel Arbeit benötigen. Aber das ganze Kollegium ist sehr motiviert und hat Lust, Schule neu zu gestalten.

Was sehr schön war:

Am Freitagabend saßen wir alle zusammen und haben gesungen (unter Herrn Tilgners Anleitung!) und uns sehr nett unterhalten. Am Samstagnachmittag sind wir dann ziemlich müde und voller Eindrücke nach Hause gefahren.

Wir sind alle sehr gespannt und freuen uns jetzt schon auf die Ganztagschule!

*Friederike Jessat, Konrektorin*

## Weihnachtsabschluss des Kollegiums gemeinsam mit der AUB



Leider war aufgrund der Coronalage auch in diesem Jahr die traditionelle Weihnachtsfeier des Lehrerkollegiums mit der AUB nicht möglich. Dennoch war es uns wichtig, zum Jahresabschluss ein kurzes Zusammenkommen zu ermöglichen, und so gab es nach Schul-

schluss einen Weihnachtspunsch vor der Turnhalle mit Brezeln und Weihnachtsgebäck.

So konnten wir alle – bei schönstem Winterwetter – das Jahr gemeinsam abschließen und uns persönlich voneinander verabschieden und sogar noch zwei Weihnachtslieder miteinander singen.

*Rainer Schneider-Anderer und Jonas Walter,  
Schulsozialarbeit*

## 8 x kurz gelacht

Was machen Schafe, die Streit miteinander haben?

Sie kriegen sich in die Wolle.

Ha !

Sitzen zwei Mäuse auf dem Dach und beobachten den Sternenhimmel.

Plötzlich fliegt eine Fledermaus an den beiden vorbei.

Da ruft die eine Maus ganz aufgeregt: „Unglaublich – ein Engel!“

HiHi !

Die Schulklasse spricht über Berufe.

Da sagt die kleine Marie: „Mein Papa mag Geigen viel lieber als Klaviere.“

Da fragt die Lehrerin: „Dann ist dein Vater also Musiker?“

„Nein“, sagt die kleine Marie. „Er ist Möbelpacker.“

HoHoHo !

Eine Katze und eine Maus kommen in eine Bäckerei.

Sagt die Maus: „Ich möchte gern ein Stück Pflaumenkuchen mit einem Klacks Sahne!“

Und Sie?“, fragt die Verkäuferin die Katze.

„Ich möchte nur einen Klacks Sahne auf die Maus!“

HahaHiHi !



Zwei Freunde schauen sich ein Fußballspiel an.

Sagt der eine: "Ein gutes Spiel, nur die Tore fehlen!"

Meint der andere: "Wieso, da stehen doch zwei!"



HaHaHiHiHi !

Eine Maus geht mit ihrem Mäusekind spazieren. Da läuft ihnen eine Katze über den Weg. Das Mäusekind fängt an wie verrückt zu belien. Die Katze kriegt Angst und rennt davon. Die Mäusmama ist ganz beeindruckt und merkt an: „Es hat schon seine Vorteile, wenn man eine Fremdsprache beherrscht“.



HaHaHiHiHiHo !

Ein Mädchen sagt zu ihrem Papa: „Weißt du, dass Mädchen schlauer sind als Jungs?“ – Papa: „Nein. Das hab ich nicht gewusst.“  
Antwortet der Tochter: „Siehst du!!“



HaHaHaHiHiHiHo !

«Christian, du hast dieselben 10 Fehler im Diktat wie dein Tischnachbar. Wie erklärt sich das wohl?»

Christian: «Ganz einfach. Wir haben die gleiche Lehrerin!»



HaHaHaHiHiHiHoHo !

## Schon gewusst ...

... dass wir bisher – trotz Corona - das gesamte Schuljahr die Schule offen halten konnten?

... dass alle Lehrkräfte sich riesig darüber freuen (und die Familien wahrscheinlich auch!)?

... dass unsere Sekretärin Frau Schmieder nach wie vor eine riesige Unterstützung darstellt?

... dass Frau Hamann Vorsitzende und Frau Lange Stellvertreterin des Elternbeirats sind?

... dass der Elternbeirat durch seine kooperative Arbeitsweise in diesen Krisenzeiten eine große Unterstützung für die Schule ist?

... dass wir uns sehr über die zahlreichen engagierten und helfenden Eltern unserer Schule freuen?

... dass interessierte Eltern sich nicht nur im Elternbeirat, sondern auch im Förderverein engagieren können?

... dass dort jeder willkommen ist?

... dass Herr Rodríguez seit dem Frühjahr 2017 der Vorsitzende des Fördervereins ist und seine Zeit als Vorsitzender noch einmal verlängert hat, obwohl seine Kinder längst in weiterführende Schulen gehen?

... dass Herr Schneider-Anderer sein Stellvertreter ist?

... dass in diesem Jahr aus Pandemie-Gründen nur wenige AGs für unsere Schüler angeboten werden konnten?

... dass diese AGs lernflurweise laufen und die Kinder, die teilnehmen dürfen, sehr froh über die Abwechslung sind?

... dass sehr viele Aktionen, wie das gemeinsame Adventssingen aller Klassen, das Adventstreffen der Mitarbeiter\*innen und Ehemaligen, das Helfercafé für die Ehrenamtlichen und Vieles mehr leider wegen der Corona-Vorschriften nicht stattfinden konnten?

...dass wir aber trotzdem eine Schulversammlung in der Turnhalle abgehalten haben?

... dass es dieses Jahr trotzdem Weihnachtsgottesdienste gab?

.. dass wir hoffen, dass all unsere ehrenamtlichen Unterstützer\*innen nach der Corona-Phase wieder Lust haben, bei uns einzusteigen?

... dass wir nun mit Herrn Schneider-Anderer und Herrn Walter zwei feste Schulsozialarbeiter an der Schule haben?

.. dass seit dem 19.01.21 mit Frau Huber eine neue Schulsozialarbeiterin an die Schule gekommen ist?



... dass der zweite Bauabschnitt im März fertig wird und dann jede Klasse in einem neuen, (wenn auch noch nicht alle) im endgültigen Klassenraum ist?

... dass das Kollegium der Schule und der AUB sehr viel Umzugsarbeiten leisten werden?

... dass sich die Zusammenarbeit mit der Stadt und mit dem Architekturbüro weiterhin sehr erfreulich gestaltet?

.. dass leider im Zuge des Baus einige Bäume gefällt werden mussten?

... dass diese aber durch Neupflanzungen auf dem Schulgelände ersetzt werden?

... dass unser Mentorenprogramm zum zehnten Mal mit 16 Paaren an den Start ging und dass wir damit zusammen über 130 Kinder mit diesem Programm unterstützen konnten?

... dass dieses Projekt von Herrn Schneider-Anderer und Herrn Walter betreut wird?

... dass dieses Projekt durch Zusammenarbeit der Stadt mit der Pädagogischen Hochschule ermöglicht wird?

... dass wir weiter daran arbeiten, ein ruhiges Lernhaus zu werden?

... dass wir alle Eltern bitten, ihre Kinder zu Fuß zu Schule zu schicken?

... dass der Elternbeirat einen „Laufbus“ eingerichtet hat, mit dem die Kinder gemeinsam und sicher zur Schule laufen können?

.. dass es inzwischen sichtbare Haltestellen-Schilder gibt, an denen sich die Kindergruppen für den gemeinsamen Schulweg treffen?

... dass Sie für weitere Informationen und die Wege des Laufbusses im Sekretariat oder über den Elternbeirat einen Flyer erhalten können?

... dass wir darum bitten, dass auf dem Schulgelände Handys von den Kindern unsichtbar bleiben?

... dass die Kinder im Notfall selbstverständlich nach Rücksprache mit der zuständigen Aufsichtsperson anrufen können?

... dass wir auch jede Art von Sammelbildern auf dem Schulgelände nicht sehen wollen, weil dies immer wieder zu viel Stress und Ärger der Kinder untereinander führt?

... dass unsere Fundsachen übersichtlich geordnet im Lernbereich vor dem Lehrerzimmer in einem Schrank gesammelt werden?

... dass wir diese Fundsachen jeweils in den Ferien entsorgen?

... dass wir uns immer wieder wundern, was so alles an Kleidung, Schuhwerk, Trinkflaschen, Geschirr ... in der Schule liegen bleibt und offensichtlich nicht vermisst wird?

... dass wir alle Eltern herzlich bitten, immer mal wieder bei diesen Fundsachen nachzuschauen, ob da nicht Teile aus dem Besitz Ihrer Familie zu finden sind?

... dass wieder verschiedene Klassen der Schule auf der Warteliste für eine Waldwoche über die Freiburger Forschungsräume stehen und gern intensiv den Wald erleben möchten?

... dass wir wieder mit dem Verein „Bauernhof-tiere für Stadtkinder e.V.“ zusammenarbeiten, und die Kinder helfen, dürfen die Tiere zu versorgen?

... dass die intensive Zusammenarbeit mit der AUB in den Klassenteams (Klassenleitung und AUB-Betreuer\*in) die Basis unserer Arbeit ist?

... dass dies die 58. Ausgabe des LESEWURM ist?

... dass wir uns über Beiträge für den LESEWURM freuen?

... dass der LESEWURM eine eigene Mailadresse hat:  
redaktion-lesewurm@gmx.de ?

... dass Frau Abel, Herr Bohn und Frau Müller die Chefredakteur\*innen sind?

... dass Frau Müller (pensionierte Kollegin) und Herr Bohn (ehemaliger Rektor) das Layout des LESEWURM weiter ehrenamtlich übernehmen?

... dass es schön ist, wenn es auch Beiträge von Eltern und Kindern gibt?

... dass die Anne-Frank-Grundschule eine eigene Homepage hat?

... dass die Adresse lautet: [www.annefrank-grundschule.de](http://www.annefrank-grundschule.de)?

... dass Sie da unter anderem die aktuellen Informationen finden?

... dass es sich immer wieder lohnt, diese Homepage zu besuchen?

... dass wir alle hoffen, dass die Corona-Krise bald überwunden ist und wieder das normale, lebendige Schulleben in der Anne-Frank-Schule Einzug halten kann?



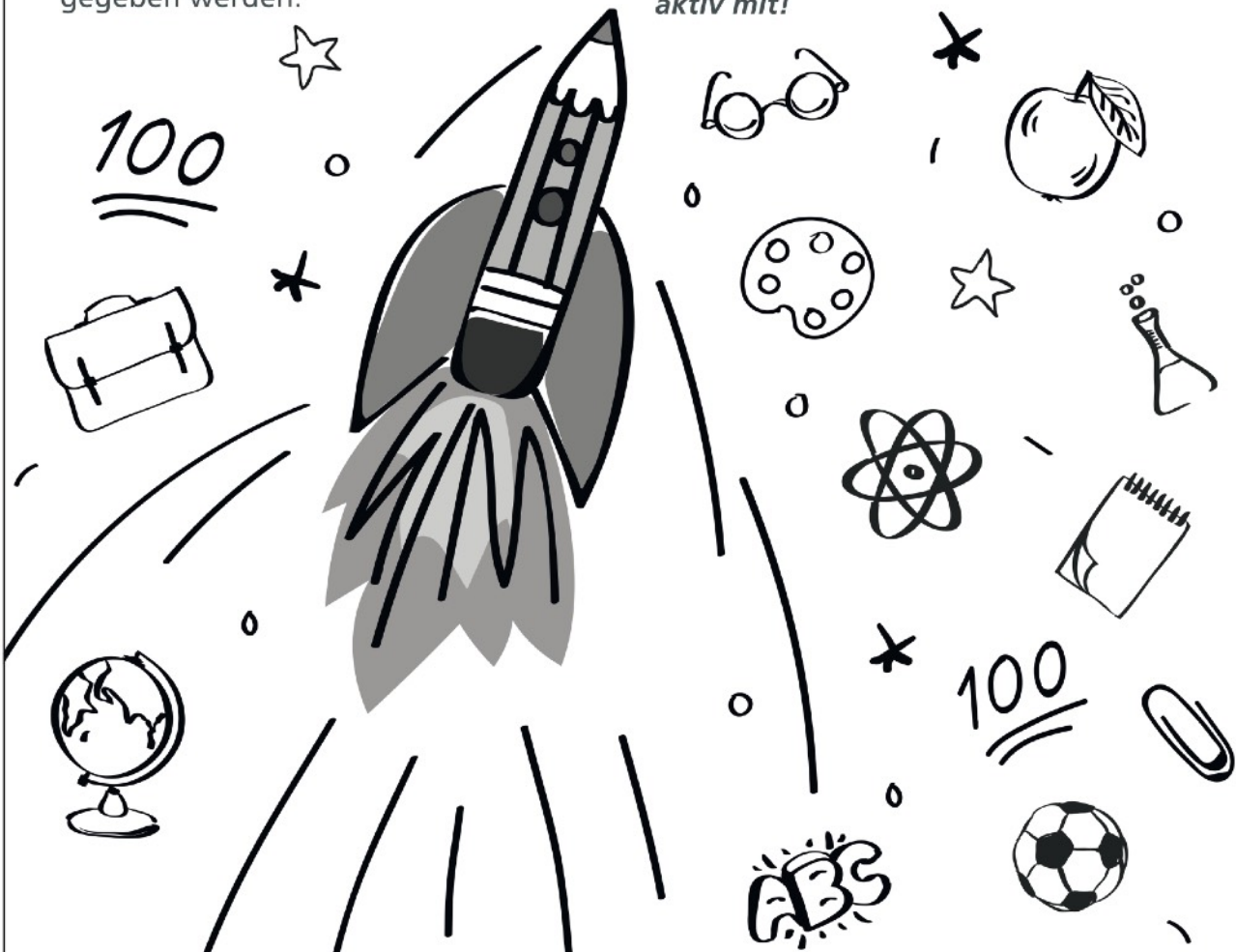
## 3 – 2 – 1 – LOS!

Die Grundschule ist der erste Schritt in der Ausbildung unserer Kinder – und ein besonders wichtiger. Der Förderverein der Anne-Frank-Grundschule setzt sich dafür ein, dass alle Kinder die besten Startbedingungen haben.

### Was wir tun

- Wir unterstützen die Familien bei der Betreuung ihrer Kinder in den Ferien.
- Wir sorgen dafür, dass jedes Kind in der Schule sprachlich wie finanziell die gleichen Chancen erhält.
- Wir werben Gelder ein und entscheiden im Dialog mit der Schule, wofür sie ausgegeben werden.
- Wir eröffnen den Kindern zusätzliche Wege zu mehr Kreativität, Musik und sozialer Kompetenz.
- Wir bilden uns und andere Eltern fort, um gemeinsam mit den Lehrern erzieherisch bessere Wege zu gehen.

*Wir gestalten die Schule unserer Kinder aktiv mit!*



**Gestalten Sie mit!** Bringen Sie Ihre Ideen und Wünsche in den Vorstand. Werden Sie Mitglied im Förderverein! Schon 15 Euro pro Jahr helfen uns sehr. **Machen Sie mit – für unsere Kinder!**  
foerderverein@annefrankgrundschule.de • [www.annefrankgrundschule.de/ueber-uns/foerderverein](http://www.annefrankgrundschule.de/ueber-uns/foerderverein)

## Daten der Schule

**Schulleitung:** Karoline **Schiafone**

Tel. 0761 201 7509

[Rektorat.afsvn@freiburger-schulen.bwl.de](mailto:Rektorat.afsvn@freiburger-schulen.bwl.de)

Sprechstunde nach Vereinbarung

Schülersprechstunde: Montag, 8 Uhr

**Konrektorin:** Friederike **Jessat**

Tel. 0761 201 7509

[Konrektorat.afsvn@freiburger-schulen.bwl.de](mailto:Konrektorat.afsvn@freiburger-schulen.bwl.de)

Sprechstunde nach Vereinbarung

**Sekretärin:** Jenny **Schmieder**

Kernarbeitszeit: Mo – Fr 8.00 – 10.00 Uhr

Tel: 0761 201 7508

Fax: 0761 201 7586

[Sekretariat.afsvn@freiburger-schulen.bwl.de](mailto:Sekretariat.afsvn@freiburger-schulen.bwl.de)

**Trägerverein AUB:**

[aub@annefrankgrundschule.de](mailto:aub@annefrankgrundschule.de)

Verwaltung 0761/201-7173

Handys der Lernflure (ab Betreuungsbeginn)

Lernflur	Telefon
<b>Blau</b>	0159 06705016
<b>Rot</b>	0159 06742140
<b>Pink</b>	0176 21493818
<b>Grün</b>	0176 34578473
<b>Gelb</b>	0176 40448899

**Schulsozialarbeit:** Rainer **Schneider-Anderer**,

Jonas **Walter**, Claudia-Corina **Huber**

Tel: 0761 201 7380

Handy: 0178-9614876

[schulsozialarbeit-annefrankschule@caritas-freiburg.de](mailto:schulsozialarbeit-annefrankschule@caritas-freiburg.de)

**Elternbeirat**

[elternbeirat@annefrankgrundschule.de](mailto:elternbeirat@annefrankgrundschule.de)

**Förderverein**

[foerderverein@annefrankgrundschule.de](mailto:foerderverein@annefrankgrundschule.de)

**Hausmeister:** Thomas **Weiß**

Tel: 0761 207 7380

Anne-Frank-Grundschule

Wilmersdorfer Straße 19

79110 Freiburg

[www.annefrankgrundschule.de](http://www.annefrankgrundschule.de)

**Lesewurmadresse:**

[redaktion-lesewurm@gmx.de](mailto:redaktion-lesewurm@gmx.de)

**Redaktionsschluss: 25.05.2022**

Lesen Sie auf der Website der Schule alle wichtigen Informationen nach:

